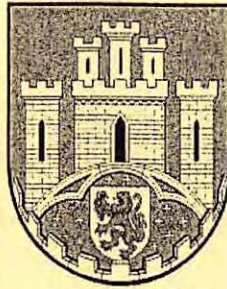
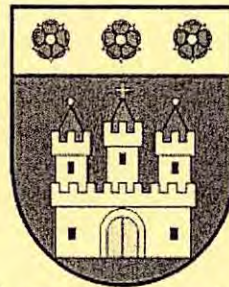




Banbury



Hennef



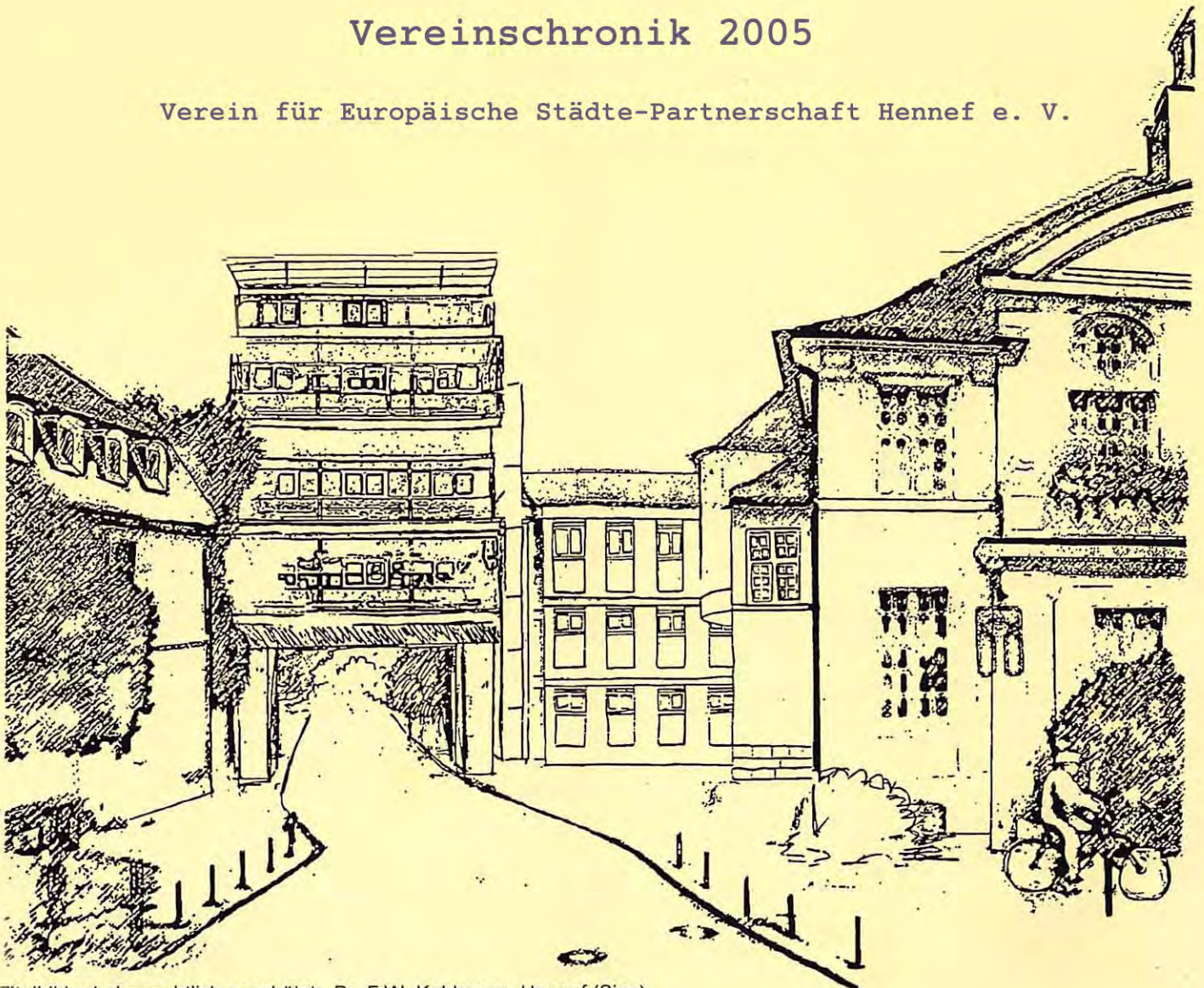
*Nowy Dwór
Gdański*



*Le Pecq
Sur Seine*

Vereinschronik 2005

Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e. V.



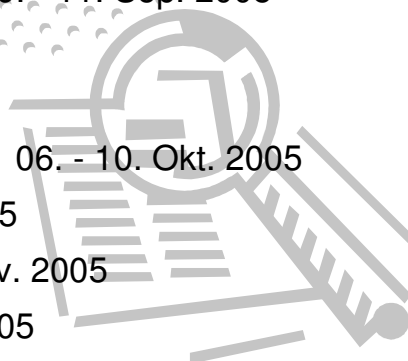
Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorstandsmitglieder	3
2. Wir verabschieden uns von Micheal Hasse und Richard Briggs	4
3. Unsere neue Homepage	5
4. Mädchen-Fußballturnier, 22. - 23. Jan. 2005	6
5. Karnevalsgäste aus Le Pecq und Banbury, 03. - 08. Feb. 2005	8
6. Sylvia & Silvia	10
7. Besondere Ehrung für Philip Shaw:	10
8. Jungen-Fußballturnier, 25. - 27. Feb 2005	11
9. Helferessen, 20. Feb. 2005	12
10. Zur Auflockerung zwischendurch etwas zum Kniffeln	13
11. Stelen nach Le Pecq, 04. März 2005	14
12. Auftakt Tapisserie-Projekt	15
13. Künstler aus Nowy Dwor Gdanski, Sep/Okt 2005	21
14. Fußballturnier in Le Pecq, 21. - 22. April 2005	22
15. Dinner and Dance in Banbury, 22. April 2005	23
16. Erster Englisch-Auffrischkurs mit VHS	24
17. Ride a Cock Horse, 27. April 2005	25
18. Europawoche, 30. April - 08. Mai 2005	26
19. Planspiel "Schokolade"	28
20. Lateinamerikanische Rhythmen auf dem Marktplatz	31
21. Rätselhaft	32
22. Kunst-Aktion Europawoche 2005	33
23. Schlussbericht über die Europa-Woche	34
24. Freundschaftsfahrt nach Le Pecq, 10. - 12. Juni 2005	41
25. Polnischer Stammtisch, 01. Juli 2005	44
26. Freundschaftsfahrt nach Nowy Dwor Gdanski, 07. - 14. Juli 2005	45
27. Deutsch-Polnisches Seminar in Slubice, 09. - 11. Sep. 2005	48
28. Jahreshauptversammlung, 27. Sep. 2005	50
29. Herbstwanderung, 03. Okt. 2005	52
30. Stadtsportverband in Nowy Dwor Gdanski, 06. - 10. Okt. 2005	54
31. Mitgliederfahrt nach Hasselt, 04. Sep. 2005	56
32. Weihnachtsmarkt in Le Pecq, 26. - 27. Nov. 2005	57
33. Mädchen-Fußballturnier, 16. - 18. Dez. 2005	58
34. Jahresplanung 2006	59

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Vorstandsmitglieder	3
2. Wir verabschieden uns von	4
3. Unsere neue Homepage	5
4. Mädchen-Fußballturnier, 22. - 23. Jan. 2005	6
5. Karnevalsgäste aus Le Pecq und Banbury, 03. - 08. Feb. 2005	8
6. Sylvia & Silvia	10
7. Besondere Ehrung für Philip Shaw:	10
8. Jungen-Fußballturnier, 25. - 27. Feb 2005	11
9. Helferessen, 20. Feb. 2005	12
10. Zur Auflockerung zwischendurch etwas zum Kniffeln	13
11. Stelen nach Le Pecq, 04. März 2005	14
12. Auftakt Tapisserie-Projekt	15
13. Künstler aus Nowy Dwor Gdanski, Sep/Okt 2005	21
14. Fußballturnier in Le Pecq, 21. - 22. April 2005	22
15. Dinner and Dance in Banbury, 22. April 2005	23
16. Erster Englisch-Auffrischkurs mit VHS	24
17. Ride a Cock Horse, 27. April 2005	25
18. Europawoche, 30. April - 08. Mai 2005	26
19. Planspiel "Schokolade"	28
20. Lateinamerikanische Rhythmen auf dem Marktplatz	31
21. Rätselhaft	32
22. Kunst-Aktion Europawoche 2005	33
23. Schlussbericht über die Europa-Woche	34
24. Freundschaftsfahrt nach Le Pecq, 10. - 12. Juni 2005	41
25. Polnischer Stammtisch, 01. Juli 2005	44
26. Freundschaftsfahrt nach Nowy Dwor Gdanski, 07. - 14. Juli 2005	45
27. Deutsch-Polnisches Seminar in Slubice, 09. - 11. Sep. 2005	48
28. Jahreshauptversammlung, 27. Sep. 2005	50
29. Herbstwanderung, 03. Okt. 2005	52
30. Stadtsportverband in Nowy Dwor Gdanski, 06. - 10. Okt. 2005	54
31. Mitgliederfahrt nach Hasselt, 04. Sep. 2005	56
32. Weihnachtsmarkt in Le Pecq, 26. - 27. Nov. 2005	57
33. Mädchen-Fußballturnier, 16. - 18. Dez. 2005	58
34. Jahresplanung 2006	59



Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e.V.

Vorstandsmitglieder

Stand: Januar 2006

Funktion	Name	Anschrift	Telefon	Fax
Vorsitzende	Rollenske Erika	Hennef Edgovener 64	7467	916836
Stellvertreter	Schwellenbach Gudrun	Hennef Jahnstr. 14	1826	911448
	Dr. van Riesen Sigurd	Hennef Auf dem Blocksberg 45	86071	866373
	Beutling Elisabeth	53757 Sankt Augustin Im Feldgarten 4	02241- 331618	
Geschäftsführung	Henschel Sigrid	Hennef In der Delle 25	02248 - 3353	3353
Schatzmeister	Törkel Alfons	Hennef Uckerather 114	02248 - 4005	917597
Beisitzer	Flisek Jolanta	Hennef Auf dem Blocksberg 90	83496	83547
	Heyer Hiltrud	Hennef Bodenstraße 6	85886	
	Kreuzberg Karl	Hennef Dickstr. 5c	914891	
	Misselhorn Jürgen	Hennef Kronprinzen 46	82981	
	Paszkiel Leszek	Hennef Zur Mühle 19	868747	868748
	Pawlick Fritz	Hennef In der Wirdau 31	02248 - 2139	
	Quadt Karl-Josef	Hennef Talsperrenweg 45	81222	81222
	Reiter Clemens	Hennef Kurt-Schumacher- Str.16	86320	915381
	Stübs Andreas	Hennef Kegelswies 68	80634	
	Will-Stösser Eva-Maria	Hennef Wippenhohner Str. 22	81737	
Vertretung Stadt Hennef	Gerken Ilona	Hennef Rathaus	888452	888479
Vertretung Stadtsporthverband	Müller Manfred	Hennef Winzerstraße 18	900927	900982
	Büro VESP	Hennef Rathaus	888454	

Wir verabschieden uns

Micheal Hasse verstarb am 28. April 2005

Vous le connaissiez tous.

Michael a été l'un des principaux artisans du rapprochement entre Hennef et Le Pecq.

Il s'est investi totalement afin que les uns et les autres nous puissions, au delà de notre jumelage, donner un sens au mot «amitié» entre Allemands et Français.

Aujourd'hui, et votre présence le prouve, le but n'est plus à atteindre mais c'est une réalité chaque jour affirmée.

En plus de sa responsabilité au sein du bureau de l'association,

Michael a toujours été, avec passion, un guide infatigable pour faire visiter et vanter les beautés de notre région, de Paris et du Pecq.

Il n'y a pas de mot pour définir sa gentillesse et sa disponibilité, Michael va nous manquer mais nous poursuivrons sans faillir la voie qu'il nous a montrée, celle de l'amitié avec un grand « A ».

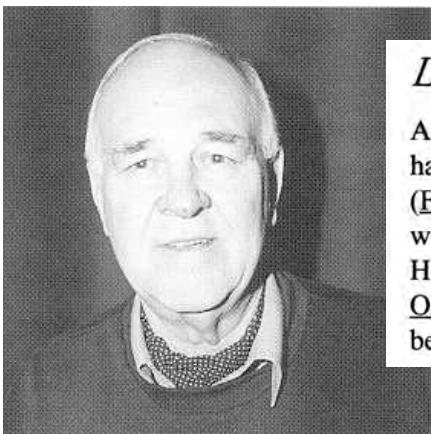


Michael Hasse war seit Beginn der Partnerschaft zwischen Le Pecq und Hennef ein enorm wichtiges Bindeglied, nicht nur auf den Gebieten des Sports und der Wirtschaft. Sein Engagement, seine Initiativen und seine Hartnäckigkeit, wenn er neue Kontakte knüpfen wollte, machten ihn zu einer treibenden Kraft der fruchtbaren Partnerschaft.

Wir werden ihn vermissen.

Erika Rollenske

Richard Briggs verstarb im Oktober 2005



Lord Battersby - **Richard Briggs**

As a founder member and stalwart of the Society for many years, Richard has always enjoyed roles which allow him an element of humour. Tevye (Fiddler on the Roof) was a part which he particularly enjoyed, along with Professor Higgins (My Fair Lady) and the King (The King and I). However, comic roles such as Billis in South Pacific, Ali Hakim in Oklahoma and Horace Vandergelde in Hello Dolly allowed his humour to be better demonstrated; making people laugh is always very rewarding!

Dicky Briggs, einer der Mitbegründer der Banbury Operatic Society, trat von der Bühne des Lebens ab.

Seine große Passion war es, Menschen zu unterhalten. Seine Bühnenpräsenz, die Natürlichkeit mit der er auftrat, und wie er ohne Anstrengung mit seiner Stimme die Zuschauer nicht nur als Zuhörer ansprach, sondern die Rollen mit erleben ließ, werden uns unvergessen bleiben.

Gudrun Schwellenbach

Homepage

www.partnerschaftsverein-hennef.de

in neuem Gewand !

Ende 2005 wurde die Homepage des Partnerschaftsvereines neu organisiert und gestaltet. Am Besten Sie schauen gleich mal herein!
Die Gliederung sieht folgendermaßen aus:

Startseite

Vorstand

Programm

Archiv

Links

Kontakt

Aktuelles

Nach einer attraktiven Startseite mit den Wappen aller Städte und einer Kurzbeschreibung der Partnerstädte stellen sich im weiteren die Vorstandsmitglieder mit Bild und Kontaktadresse einzeln vor.

Auf den ersten Blick wird der Nutzer über Aktuelles d.h. über anstehende Ereignisse informiert. Unter Programm finden sich die Veranstaltungen des laufenden Jahres wieder; im Jahre 2006 - dem Jahr des 25 jährigen Bestehens unseres Vereines- sind dies besonders viele!

Im Archiv kann man einige Berichte über die Ereignisse auch früherer Jahre nachlesen. Hier sind auch die Berichte und Bilder unserer Mitglieder über Reisen und Ereignisse herzlich willkommen; bitte an mich übersenden: **Sigurd.vanries@t-online.de**

Interessant sind die Links zu unseren Partnerstädten, dort kann man jederzeit in Originalsprache das Neueste aus der anderen Stadt erfahren.

Wir sind zur Zeit bemüht, auch einen link direkt zum jeweiligen Partnerschaftsverein unserer befreundeten Städte herzustellen.

Die Website des Partnerschaftsvereines wurde und wird im Webmaster-Team Leszek Paszkiet, Axel Cromberg -als beauftragte Firma- und Sigurd van Riesen weiter entwickelt.

Dr. Sigurd van Riesen

Mädchen-Fußballturnier, 22. - 23. Jan. 2005



Am 22. und 23. Januar 2005 veranstaltete der GESV Hennef 2000 e.V. bereits zum 4. Male das Hennefer Mädchenfußballturnier, das von über 1000 Zuschauern besucht wurde. Die Schirmherrschaft über das größte Hallenturnier für Mädchenfußball in Deutschland hatten der Hennefer Stadtsporthalle und der Fußballverbandes Mittelrhein übernommen. Über 400 fußballbegeisterte Mädchen aus 44 Mannschaften, dieses mal auch aus Ostaszewo (Polen) und den Hennefer Partnerstädten Banbury (England), Le Pec (Frankreich) und Nowy Dwor (Polen), kämpften in 5 Altersklassen um den Turniersieg.

Vize-Bürgermeister Thomas Wallau, der auch im Doppelpass mit Erika Rollenske vom Städtepartnerschaftsverein und Günter Kretschmann vom Stadtsporthalle Hennef den Anstoß ausführte, eröffnete am Samstag um 9.00 Uhr in der Sporthalle am Gymnasium Hennef das Turnier der C-Juniorinnen. Nach einer spannenden Vorrunde, vier Mannschaften aus der Gruppe A hatten jeweils 6 Punkte - hier entschied das Torverhältnis über den Einzug in das Endspiel -, setzte sich SC Pulheim mit 2:0 gegen VFL Sindorf im Finale durch. Im Spiel um Platz 3 gewann die SG Mausauel/Nideggen mit 2:0 gegen die Mannschaft des GESV/SV Allner-Bödingen. Die Medaillen überreichte Manfred Müller, Jugendleiter des Stadtsporthalles Hennef.

Günter Kretschmann, Vorsitzender des Stadtsporthalles Hennef, eröffnete als Schirmherr mit einem Grußwort das B-Juniorinnen-Turnier. Der SC Pulheim wurde durch ein knappes 1:0 gegen Le Pecq Turniersieger; Rot-Weiß Merl sicherte sich den 3. Platz durch ein 3:0 gegen den Bröltaler SC. Die Medaillen überreichte Harald Gustmann, Vorsitzender des frisch gegründeten 1. FFC Hennef United.

Das Turnier der A/B-Juniorinnen hatte besonderen Reiz, so verstärkten einige Mädchen aus Banbury die Mannschaft des GESV/SV Allner-Bödingen. In einem spannenden Endspiel konnte sich der SC Freudenberg mit 1:0 gegen Le Pecq durchsetzen. Im kleinen Endspiel waren die Mannschaften des Ausrichters unter sich: GESV/SV Allner-Bödingen 2 gewann mit 2:0 gegen GESV/SV Allner-Bödingen 1.

Die Ehrung der A/B-Juniorinnen nahmen - stellvertretend für die vielen Helfer - das Organisationsteam Rosi Schünemann und Britta Gries vor.

Den 2. Turniertag eröffneten die D-Juniorinnen. Hier war der VfB Linz nicht zu stoppen: nach einer überzeugenden Vorrunde mit 12:0 Punkten und einem Torverhältnis von 15:0 gewannen die Linzer Mädchen auch das Endspiel mit 2:0 gegen Hertha Rheidt. Im Spiel um Platz 3 konnte sich Wesseling-Urfeld knapp mit 1:0 gegen den GESV/SSV Happerschoß durchsetzen. Die Beauftragte für den Frauen- und Mädchenfußball im Kreis Sieg, Tanja Büscher, überreichte den Teilnehmerinnen die Medaillen.

Zum Abschluss fand das Turnier der E-Juniorinnen statt. Wesseling-Urfeld gewann das Turnier der Jüngsten mit einem 2:1 gegen ZSP Nowy Dwor Gdanski. In einem spannenden Spiel um Platz 3 konnte sich VFL Sindorf erst im 6m-Schießen mit 5:4 gegen Füssenich/Geich durchsetzen. Erika Rollenske, Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins, und Magnus Brodhuhn, Vorsitzender des Ausrichters GESV Hennef 2000 –omnibus, nahmen die Ehrung der Sportlerinnen vor.

Das Turnier erhielt eine breite Unterstützung aus Hennef:

Der Städtepartnerschaftsverein half bei der Organisation und Durchführung des Rahmenprogramms für unsere ausländischen Gäste.

Die Gesamtschule Hennef stellte die Turnhalle und das Schulbistro für die Übernachtung und die Mahlzeiten der Mannschaften aus Polen und Frankreich zur Verfügung.

Die Sparkasse Hennef ermöglichte die Ausgabe einer Turnierzeitschrift, die mit Informationen über die teilnehmenden Mannschaften gefüllt war.

Die Spedition Karin Schmidt spendete auch dieses Jahr jeder teilnehmenden Spielerin eine Erinnerungsmedaille.

Peter Sonntag

2. Vorsitzender GESV Hennef 2000

Karnevalsgäste aus Le Pecq und Banbury, 03. - 08. Feb. 2005

Auf allen Vieren nach Hause kriechen sollen sie! Das hatten wir uns als Ziel gesetzt, für unsere Gäste aus Le Pecq. Doch die bewiesen eine erstaunliche Kondition und hielten durch bis spätabends am Rosenmontag. Ian und Sylvia Preece aus Banbury waren ebenfalls angereist und feierten kräftig mit.

- Karnevalsparty in der Realschule am Samstag
- Sonntag: Karnevalstreiben auf dem Geistinger Marktplatz und
- Karnevalsumzug in Söven
- Rosenmontagszug in Hennef und "Abrocken" im HTV-Heim





Sylvia & Silvia



Sylvia bei Georg & Silvia

Nachdem schon während der Fußballkontakte im Januar ausgiebig Karneval gefeiert wurde, tauchten Sylvia und Ian Preece Weiberfastnacht bis Rosenmontag ins bunte Treiben ein. Sie wurden nicht nur von dem Hennefer, sondern auch vom Uckerather Prinzenpaar empfangen und machten anschließend einen Abstecher zur Prinzenresidenz von Silvia & Georg.

Gudrun Schwellenbach

Besondere Ehrung für Philip Shaw:

Wie auch bei uns im Verein, gibt es in allen Organisationen Zuständigkeitsbereiche. So bleibt es Queen Elisabeth II - trotz ihres zu bewältigenden Pensums - nicht verborgen, wenn jemand besondere Leistungen vollbringt. Eine dieser Personen hat sich besonders im musikalischen Bereich, mit Jugendlichen und im Feld internationaler Austausch und

Verständigung außerordentlich verdient gemacht.

Philip Shaw ist dieses Jahr zum O.B.E. (Officer of the British Empire) ernannt worden.

Wir freuen uns sehr darüber und gratulieren von ganzem Herzen.

PS: für die neuen Mitglieder, die Philip Shaw noch nicht kennen hier eine kurze Erklärung: Philip Shaw war „der Katalysator“ für den Partnerschaftsverein in Banbury, besonders in den Anfangsjahren. Er arrangierte mehrfach im Jahr Gruppen, die in Hennef im weitesten Sinne musikalische Unterhaltung aller Art darboten und unterstützte tatkräftig auch alle anderen Bereiche des Austausches zwischen den Partnerstädten.

Auch nachdem er von Banbury nach Suffolk ging, um dort überregionale und internationale Tätigkeiten wahrzunehmen, blieb er Banbury und der Städtepartnerschaft verbunden.

Wir werden auch in unserem Jubiläumsjahr wieder von seinem Engagement profitieren. Zusammen mit der Banbury Operatic Society wird er im Okt. nach Hennef kommen und im November 2006 ist er gebeten worden „Messias from scratch“- in St. Mary's Church in Banbury zu leiten. Das große Finale am Abend des 11. Nov. 2006 ist eine der Feierlichkeiten zum 25. Jubiläumsjahr zwischen unseren Städten.

Eingeladen sind auch Hennefer Sänger und Sängerinnen (Nachfrage erwünscht).

Gudrun Schwellenbach



Philip Shaw

Philip was appointed Senior County Music Adviser to Suffolk County Council in 1987, following education in Bradford, Nottingham and Manchester and extensive experience as a performer, teacher and community musician. As conductor and director, he has worked with ensembles of every size, style and age, from big band to symphony orchestra in theatres and concert halls in Britain and abroad. Under his musical leadership, the County of Suffolk has established an enviable reputation for the quality and breadth of opportunity available to its young musicians. He was awarded an OBE in the Queen's Birthday Honours this summer.

Jungen-Fußballturnier, 25. - 27. Feb 2005



Fußball – Stadtmeisterschaft Hennef 2005

Auch dieses Jahr fand die Stadtmeisterschaft im Jugendfußball am Wochenende vom 25.02 bis 27.02.2005 unter Beteiligung unserer Partnerstädte in der Sporthalle des Gymnasiums statt. Diesmaliger Ausrichter des Turniers war die TURA Hennef, die neben Mannschaften aus Hennef auch Nowy Dwor Gdansk, Banbury und Le Pecq sur Seine eingeladen hatte.

Es wurde gespielt in den Altersklassen A (18 – 19 J.) und B (16 – 17 J.); turnusmäßig kommen so im Laufe der Jahre sämtliche Altersklassen von F bis A – Jugend zum Einsatz.

Bereits am Freitag reisten die Teams aus Nowy Dwor (1 je Altersklasse), Le Pecq (1 je Altersklasse) und Banbury (je 2 aus beiden Altersklassen) mit Betreuern und offiziellen Begleitern an; mit dabei waren wieder Paul Jones und Ehefrau von Banbury United, Bolek Klein vom Partnerschaftsverein Nowy Dwor und der dortige Bürgermeister Tadeusz Studzinsky.

Die Teams aus Nowy Dwor wurden durch das Ehepaar Binot vom SC Uckerath in Familien untergebracht; die anderen Mannschaften übernachteten in der Sporthalle der Gesamtschule.

Am Samstag wurde zunächst das Turnier der B – Jugend ausgespielt; nach packenden Begegnungen auf teilweise hohem Niveau setzte sich U.S. Le Pecq nach Elfmeterschießen gegen den FC Geistingen mit 6 : 5 durch; dabei hatte Geistingen einen Rückstand von 1 : 3 in der regulären Spielzeit noch ausgleichen können. Im Spiel um Platz 3 siegte TURA Hennef gegen Banbury 1 mit 4 : 1 trotz roter Karte für einen eigenen Spieler. Die Härte in diesem Spiel war bemerkenswert; der Schiedsrichter sah sich gezwungen, einige Spieler in ihre Schranken zu verweisen.

In der A – Jugend siegte die TURA ebenfalls nach Elfmeterschießen mit 5 : 3 gegen den FC Geistingen; Platz 3 entschied der SV Allner-Bödingen mit 3 . 2 gegen den SC Uckerath für sich.

Die Pokale und Medaillen wurden anschließend durch Altbürgermeister Karl Kreuzberg, Tadeusz Studzinsky und Bolek Klein unter dem Beifall der Zuschauer und anderen Teams ausgehändigt.

Nach Ende des Turniers fand eine Feier mit den Teams und ihren Familien in der Mensa der Gesamtschule statt, bei der man sich näher kennen lernen und seine fremdsprachlichen Kenntnisse verbessern konnte. Leider musste die Teams aus Le Pecq aus privaten Gründen bereits am Abend wieder abreisen.

Die andere Gäste verließen Hennef im Laufe des Sonntags unter dem Versprechen des baldigen Wiedersehens bei weiteren geplanten Turnieren.

Frank Voss

Mittwoch, 2. März 2005

VOR

Rückblick und Ausblick auf das Jahr 2005

Aktivitäten des Vereins für Europäische Städtepartnerschaft Hennef



■ Der Vorstand des Vereins für Europäische Städtepartnerschaft um die Vorsitzende Erika Rollenske (3.v.l.) informierte über die geplanten Projekte in diesem Jahr.

Foto: Mylonas

Hennef - (My) „Rückblick und Ausblick“ - unter diesem Thema stand das Treffen der Mitglieder des Vereins Europäische Städtepartnerschaft Hennef. In der Gaststätte „Zum alten Turm“ in Stadt Blankenberg stellte die Vorsitzende Erika Rollenske die Vereins-Chronik 2004 sowie die Jahresplanung 2005 vor. Im März und April sind Antritts- und Abschiedsreisen des Bürgermeisters Klaus Pipke und des Altbürgermeisters Karl Kreuzberg nach Le Pecq und Banbury geplant. Im Juni geht es für ein Wochenende nach Le

Pecq, im Juli wird eine einwöchige Freundschaftsfahrt nach Nowy Dwor Gdanski angeboten. Im Oktober lockt eine Herbstwanderung. Zudem ist der Besuch der Banbury Operatic Society geplant. Am „Remembrance Day“ im November fährt eine Gruppe des Vereins nach Banbury. Im Dezember ist der Verein wieder mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt vertreten. Das größte Ereignis in diesem Jahr ist allerdings die Teilnahme des Europäischen Städtepartnerschaftsvereins an der Europa-

woche vom 30. April bis 8. Mai.


An dem Europafest auf dem Marktplatz am 7. Mai werden eine Jazz-Combo aus Nowy Dwor Gdanski, eine Tanzgruppe aus Le Pecq und eine Gauklertruppe aus Banbury „The Mummers“ teilnehmen. Geistliche aus den drei Partnerstädten werden zusammen mit den Hennefer katholischen und evangelischen Kirchengemeinden den internationalen Gottesdienst gestalten. Geplant ist zudem, dass Künstler aus Hennef und Umgebung sowie aus Le Pecq, Banbury und Nowy Dwor Gdanski am 7. Mai an unterschiedlichen Plätzen in Hennef öffentlich malen. Vom 4. bis 8. Mai werden sich etwa 100 Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren aus vier europäischen Ländern in Hennef begegnen. Gemeinsam erkunden sie die Stadt und die Umgebung. In einem zweitägigen Workshop wird das Thema „Schokolade“ in Hinblick auf den europäischen Binnenmarkt erarbeitet.


Eine feste Einrichtung des Vereins ist der Stammtisch, der an jedem ersten im Monat um 20 Uhr in der Pizzeria Sorrento an der Frankfurter Straße 33 stattfindet. Zudem arbeitet der Verein mit dem Hennefer Kur-Theater zusammen. Zwei Mal pro Jahr werden dort Filme in Originalsprache gezeigt.


Zur Auflockerung zwischendurch etwas zum Kniffeln.


Jedes Bildchen steht für ein Word oder eine Bedeutung.
Als kleine Hilfe finden Sie auf Seite 40 die Lösung für "a". Damit müsste der Rest zu schaffen sein. Wenn nicht - auf Seite 45 stehen die Auflösungen bis "f".
Aufgabe "g" ist nur für Fortgeschrittene. Hier sollten Sie ein wenig Mühe investieren bevor Sie die Lösung auf Seite 50 nachschlagen.
Viel Spaß!


Clemens Reiter


a. 

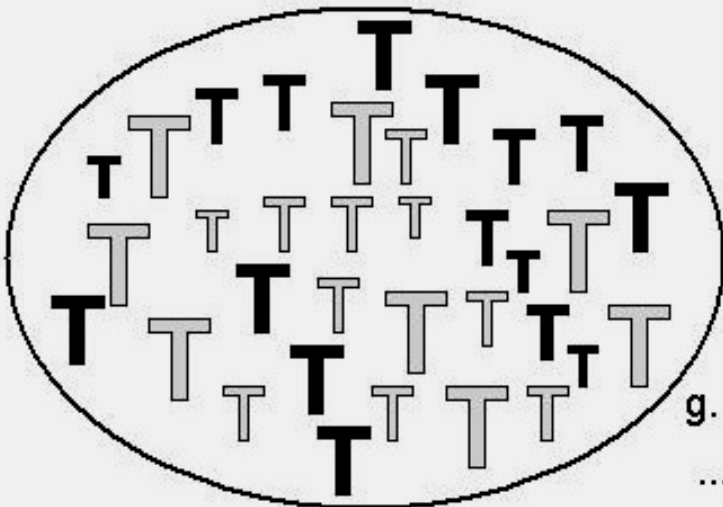
b. 

c. 

d. 

e. 

f. 

g. 

.....

Stelen nach Le Pecq, 04. März 2005

Bürgermeister in Le Pecq

Bürgermeister Klaus Pipke übergibt Granitstele



■ Die Bürgermeister Klaus Pipke und Alain Gournac der Partnerstädte Hennef und Le Pecq bei der feierlichen Enthüllung der Granitstele

Hennef - (jd) Als Bürgermeister Klaus Pipke seinen Antrittsbesuch in Hennefs französischer Partnerstadt Le Pecq machte, kam er nicht ohne Mitbringsel. Eine Granitstele, gefertigt vom Hennefer Steinmetz Edmund Heller, war das Geschenk der Stadt Hennef zu 1.300 Jahre Le Pecq. Bei heftigem Schneegestöber wurde sie im Park von Le Pecq in Anwesenheit von Klaus Pipke, Edmund Heller, Le Pecqs Bürgermeister Alain Gournac und seiner Stellvertreterin Marie-Christine Dupont enthüllt und ein-

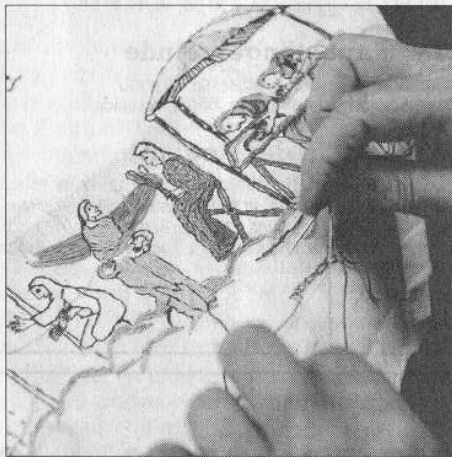
geweiht. Auch Erika Rollenske, Vorsitzende des Vereins für europäische Partnerschaft Hennef, nahm an der feierlichen Enthüllung teil. Die Stele zeigt auf der einen Seite die Siegel und das Hennefer Stadtwappen, auf der anderen die Seine und das Wappen von Le Pecq. Zusätzlich ist der Satz „1300 Jahre Stadt Le Pecq. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hennef gratulieren“ in beiden Landessprachen eingraviert. So wurden die Geburtstagsgrüße der Hennefer Bürger an ihre Partnerstadt übermittelt.

Hennefer Geschichten auf den Teppich gestickt

STÄDTEPARTNERSCHAFT Beim Projekt „Tapestry International“ fertigen Hennefer einen mehr als 20 Meter langen Gobelin an. 160 Hennefer Schüler haben für das Projekt gezeichnet

Von **Antonius Nolden**

HENNEF. Unzählige Zeichnungen und Bilder liegen auf den Tischen im Gästehaus des Klosters Geistingen. Dargestellt sind die unterschiedlichsten Motive: Karnevalszüge, Vereinsitzungen, Szenen aus der Hennefer Stadtgeschichte oder Familien beim Picknick an der Sieg. Mehr als 160 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 15 Jahren der Real- und Hauptschule in Hennefer haben für das Städtepartnerschaftsprojekt „Tapestry Interna-



Feinarbeit: Geschickte Hände sticken die Zeichnungen nach.

ional“ gezeichnet. Helfer übertragen jetzt die Bilder auf Transparentpapier, damit sie auf einen 6,50 Meter langen Teppich gestickt werden können.

Während in Hennefer fleißig daran gearbeitet wird, malen und sticken Kinder und Erwachsene gleichzeitig in der britischen Stadt Banbury, in Le Pecq in Frankreich und im polnischen Nowy Dwor Gdanski. Auch dort soll über die jeweilige Heimatstadt ein gestickter Teppich hergestellt werden.

Hennefer und seine drei Partnerstädte planen einen so genannten „Teppich der Partnerschaft“. Im Jahre 2004 hatte der Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennefer die Idee dazu und konnte die Partner davon begeistern. Inspirieren ließ sich Projektleiterin Gudrun Schwellenbach vom berühmten „Teppich von Bayeux“ aus dem 11. Jahrhundert. Der 50 Zentimeter hohe und 70 Meter lange Wandteppich wurde mit Wolle auf Leinen gestickt. Er zeigt die Geschichte der Eroberung Britanniens durch den Normannen Wilhelm den Eroberer, die mit der Schlacht von Hastings im Jahre 1066 ein siegreiches Ende fand. „Fast ein Jahrtausend später entwerfen, zeichnen und sticken wir zusammen mit unseren Partnerstädten einen Gobelin, der aber ganz andere Geschichten erzählt“, sagt Schwellenbach. „Auf mehr als 20 Metern Länge wollen wir die jeweilige Stadt



Mehr als 20 Meter lang wird der Teppich, den Gudrun Schwellenbach und Alfons Törkel zwecks besserer Übersicht an der Wand aufhängen. FOTOS: FRANK HOMANN

und ihre Menschen zeigen.“ Nach dem Malen und Zeichnen kommt die Hauptarbeit noch. „Wir brauchen Freiwillige beim Kopieren der Entwürfe als Vorbereitung für die Stickerarbeiten“, sagt Gudrun Schwellenbach. Am 1. September 2006 soll der Hennefer Teppich zusammen mit den Werken aus den Partnerstädten in der Meys Fabrik ausgestellt werden. Dann feiert der

Verein für Europäische Städtepartnerschaft 25. Geburtstag. Nach drei Monaten in Hennefer geht das Gesamtwerk für je zwölf Wochen auf Reisen in die Partnerstädte, danach bekommt jede Stadt „ihren“ Teppich wieder zurück.

Helfer können sich bei Gudrun Schwellenbach unter ☎ 0 22 42/18 26 melden.

Der Bild-Teppich von Bayeux
The Bayeux Tapestry
La Tapisserie de Bayeux
Gobelin Partnerstwa

Im XI. Jahrhundert wurde dieser 50 cm hohe und 70 Meter lange Bild-Teppich mit Wolle auf Leinen gestickt. Er zeigt und erzählt die Geschichte der Eroberung Britanniens durch Wilhelm den Eroberer, die in der Schlacht von Hastings 1066 ihren Höhepunkt fand. In Bayeux in der Normandie kann man ihn besichtigen und so Geschichte anschaulich erleben.



Der Bild-Teppich der Partnerstädte
The Twinning Tapestry
La Tapisserie du Jumelage
Gobelin Partnerstwa

Fast ein Jahrtausend später entwerfen, zeichnen und sticken Kinder und Erwachsene aus vier Partnerstädten im heutigen Europa einen Bild-Teppich, der auf mehr als 20 Metern die Geschichte und Geschichten aus ihrer Stadt erzählt. Eine Gemeinschaftsarbeit, die die Verschiedenheiten und die Gemeinsamkeiten unserer Partnerstädte zeigen soll. Und die Eroberung? Sie gilt den Herzen all derer, die das fertige Werk bewundern werden.

Unterstützer und Sponsoren gesucht!

Dieses Projekt erfordert neben dem überaus hohen persönlichen Einsatz der Künstlerinnen und Künstler in den Partnerstädten auch den Einsatz von erheblichen finanziellen Mitteln für Materialien, Stoffe und Garne. Außerdem soll Anfang 2006 eine umfangreiche Dokumentation über dieses einmalige europäische Projekt erstellt werden.

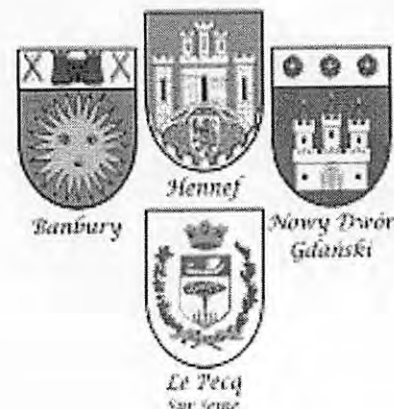
Wir suchen daher Sponsoren, die den Teppich der Partnerschaft mit finanziellen Mitteln unterstützen. Eine Spendenquittung kann Ihnen vom Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e. V. ausgestellt werden.

Sie können allerdings auch einen ideellen Anteil an dem Bild-Teppich erwerben. Für nur 20,- € gehören Ihnen 200 cm² dieses internationalen Gemeinschaftswerks. Sie können natürlich gerne weitere Anteile kaufen. Ein Anteilschein mit einem Bild des Bild-Teppichs wird Sie dann als ideellen Teilhaber ausweisen.

Bei allen Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

*Frau Gudrun Schwellenbach
 02242-1826 oder 0175 245 0279*

Der Bild-Teppich der Partnerschaft
The Twinning
Tapestry
La Tapisserie du
Jumelage
Gobelin Partnerstwa



Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V.
Banbury Twinning Association
Les Amis de Hennef Le Pecq
Klub Nowodworski Nowy Dwor Gdanski

Die Idee

Schon 2004 entstand die Idee, wichtige Ereignisse und besondere Merkmale der Partnerstädte von Hennef in einer künstlerisch gestalteten Form festzuhalten und zum 25-jährigen Jubiläum des Partnerschaftsvereins zu präsentieren. Ein Wandteppich soll als Gemeinschaftsarbeit entstehen, auf dem Hintergrund einer gemeinsamen Idee, aber mit ganz verschiedenen bildlichen Darstellungen – so verschieden, wie unsere Partnerstädte in England, Frankreich und Polen nun mal sind.

Guidrun Schwellenbach übernahm die Projektleitung und hatte zunächst die Aufgabe, die Freunde in den Partnerstädten für ihre Idee zu begeistern und sie zum Mitmachen zu motivieren.

Seit dem Frühjahr 2005 entwickeln Schüllerinnen und Schüller, Künstler und andere Interessierte Bildergeschichten mit Szenen aus ihrer jeweiligen Stadt. Ein Team von Künstlern stellt diese und andere für die Stadt typische Bilder zu einem etwa 5 Meter langen Fries zusammen. Die Bildfolge wird auf Stoff übertragen, von kundigen Teams in den Partnerstädten gestickt und zur Präsentation vorbereitet.

Die Arbeit in den Partnerstädten

Le Pecq / Frankreich

Bereits im März 2005 begannen die Künstler der Association des Artistes Alpicois mit der Entwicklung der Entwürfe für die „Tapisserie“. Die Damen von zwei Stickergruppen und etliche Interessierte, die sich auf eine Zeitungsanzeige gemeldet hatten, sind für die Stickerei zuständig und eifrig dabei.

Nowy Dwor Gdanski / Polen

Der Ratsaal wurde blockiert, als Kinder aus 5 Schulen mehrere Tage lang ihre Bildergeschichten für den „Gobelin“ malten. Die Stickerinnen aus dem Ort setzten die Bilder für ihr Stick des Wandteppichs um und haben jetzt ihre Stickerarbeit begonnen.

Banbury / England

Schüler aus 4 Schulen, eine Klasse sogar mit der Betreuung einer Praktikantin aus Hennef, haben die Entwürfe gemalt. Unter der Leitung von Irene Bradbury hat eine Gruppe der „Embroiderers' Guild“ die Auswertung der Bilder und die Übertragung auf den Stoff übernommen. Weitere Mitglieder werden die Stickerarbeiten übernehmen.

Hennef / Deutschland

In Hennef beteiligten sich die Hauptschule und die Realschule jeweils mit mehreren Klassen an der Entwicklung der Bildergeschichten. Das Team ist, unterstützt von Fachleuten mit fundierten historischen Kenntnissen damit beschäftigt, die Bilder auch in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen. Danach wird auch hier eine Gruppe von Stickerinnen ihre Arbeit beginnen. Nach Beendigung der Stickerarbeiten wird der gesamte Wandteppich zusammengenäht und für die Präsentation vorbereitet. Diese Arbeiten werden in Hennef durchgeführt.

Dokumentation

Anfang 2006 wird eine Dokumentation aller Bilder erstellt, die für dieses Projekt gemalt oder gesammelt worden sind, damit auch alle kleinen und großen Künstler sich in dem Projekt wiederfinden.

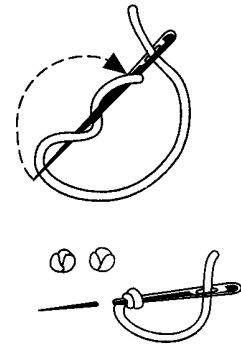
Präsentation

Im Rahmen des Jubiläumsjahres des Partnerschaftsvereins und zum Anlass der internationalen Textilausstellung vom 1. – 10. September 2006 wird der „Teppich der Partnerschaft“ in Hennef der Öffentlichkeit vorgestellt. Danach wandert er für jeweils 3 Monate in die einzelnen Partnerstädte, um danach in die einzelnen Städte zurückzukehren.

In allen vier Partnerstädten



Banbury



Le Pecq



**Nowy Dwor
Gdanski**

und Hennef

**arbeiten
fleißige Teams
an ihrem Teil
des
gemeinsamen
Wandteppichs.**



Antrag auf Anteile:

*Der Teppich der Partnerschaft
The Twinning Tapestry
La Tapisserie du Jumelage
Gobelin Partnerstwa*



Ich / Wir

Str.

Ort

Tel

*beantragen den symbolischen Erwerb eines Teilstückes an
Teppich – Tapestry – Tapisserie – Gobelin
des Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e. V.*

***Ich / Wir möchten Teilstück/e von je 200 cm²
zum Preis von jeweils € 20,- erwerben.***

Zahlbar: Bar an die Beteiligten

*Überweisung an Sparkasse Hennef, BLZ 386 513 90
Sonderkonto 100008341*

*Eine Spendenquittung wird für den eingezahlten Betrag ausgestellt.
Ich kann mich jederzeit über den Stand der Arbeiten informieren.
Ich habe stets die Möglichkeit, die Arbeiten nach Terminabsprache in
Augenschein zu nehmen und erhalte nach Fertigstellung ein Bild als
Beleg.*

.....
Datum

Unterschrift:

Im März 2005 reiste Gudrun Schwellenbach auch nach Nowy Dwór Gdański.

Dort fanden sich über mehrere Tage Schüler aus 5 Schulen im Ratsaal ein, um für den internationalen Bildteppich der hennefer Partnerstädte zu malen.

Nach einer allgemeinen Einführung über Sinn und Zweck des Projektes flossen die Ideen über Themen zu Geschichte, Brauchtum und aktuellen Bezügen ohne Unterlaß.

Die Damen der Handarbeitsgruppe ließen es sich nicht nehmen sich täglich über die Entwicklung zu informieren, denn sie sollten ja später die Arbeiten umsetzen.

Auch Bürgermeister Stuzinski, Barbara Dargel, Harry Lau, Marek Opitz und viele andere informierten sich über das Projekt. Bolek Klein hatte die Tage vorbereitet und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt.

Gudrun Schwellenbach

Baza noclegowa
89 miast
naszemiasto.pl
partner 50 wpp!

Żuławy i Mierzeja

Dziennik Bałtycki

nr 12 (538) Indeks 850028 **piątek 25 marca 2005 r.**
NOWY DWÓR GDAŃSKI / KRYNICA MORSKA / STEGNA / SZTUTOWO / OSTASZEWÓ

www.naszemiasto.pl serwis informacji lokalnych Kultura

Nowy Dwór Gd. Gość z partnerskiego Hennef

Gudrun tka sieć

Nowodworscy uczniowie w czasie warsztatów plastycznych. Na pierwszym planie Anna Zięcik.

Gudrun Schwellenbach, wiceprzewodnicząca Związku Miast Partnerskich w Hennef często odwiedza Nowy Dwór Gd. Od blisko trzydziestu lat zajmuje się utrzymywaniem kontaktów międzynarodowych swojego miasta z zagranicznymi partnerami. Do niedawna należało to do jej obowiązków zawodowych. Obecnie jest na emeryturze, ale nadal aktywnie tka międzynarodową „sieć”.

– Robię to, co kiedyś, ale teraz nie płacę mi za to – żartuje pani Gudrun.

Hafty na wystawę

Tym razem przyjechała na Żuławy jako hałciarka, autorka serwetek i kolorowej kapy, które prezentowano na specjalnej wystawie w Żuławskim Ośrodku Kultury. Dołączyła do artystek z naszego regionu. Nowodworska prezentacja była swoistymi „eliminacjami” mistrzyń igły i szydełka przed zagranicznymi pokazami.

Pani Gudrun organizuje bowiem w Hennef wystawę prac ręcznych i haftów w maju tego roku w czasie Europejskiego Tygodnia i międzynarodową w 2006 r. Na te imprezy chce zaprosić koleżanki – hałciarki z Polski.

Młodzi młodym

Do artystycznej współpracy zaprosiła też młodzież.

– W listopadzie ubiegłego roku w jednej ze szkół w Hennef wybuchł pożar

i ogień zniszczył sale do zajęć plastycznych, w tym kolekcję prac uczniów. Postanowiliśmy ją odtworzyć, a właściwie stworzyć nową – opowiada Gudrun Schwellenbach.

Uczniowie „pogorzelnicy” poprosili o pomoc młodzież z miast partnerskich Hennef. Pani Gudrun została promotorką tego pomysłu. Zaprosiła grupę uczniów nowodworskich szkół do udziału w warsztatach plastycznych. Rysunki młodych nowodworszan o tematyce regionalnej będą częścią wystawy „wędrującej” po czterech miastach partnerskich: Hennef, Nowy Dwór Gd., Banbury w Anglii i Le Pecq

we Francji, a potem wzbogacając zbiory niemieckiej szkoły.

Z Japonką u boku

Gościowi z Hennef towarzyszyła Yukiko Ogawa, studentka germanistyki z Morioka w pfn. Japonii. Panią Gudrun poznała przez... przypadek, gdy przyjechała do Niemiec, by doskonalić umiejętności językowe. Yuza-wa, jej rodzinne miasto współpracuje z niemieckim Stegburg. W tamtejszym ratuszu pracuje znajomy pani Gudrun. To on skierował egzotycznego gościa do Hennef. Dzięki tej znajomości młoda Japonka doskonale nie tylko niemiecki, ale również angielski, bo jej opiekunka

przez wiele lat mieszkała w Anglii i bez problemu porozumiewa się również językiem Szekspira. W Polsce Yukiko jest pierwszy raz. Od dziecka gra na pianinie, więc nasz kraj kojarzy się jej z Szopenem. Drugim słowem, które według niej ma związek z Polską to... „amber”. Okazuje się, że bursztyn jest naszą wizytówką nawet w Azji...

Gudrun Schwellenbach i Yukiko Ogawa przyjechały na Żuławy na zaproszenie Klubu Nowodworskiego i Oddziału Rejonowego Polskiego Związku Emerytów, Rencistów i Inwalidów w Nowym Dworze Gd.

Dorota Jesionek
Zdjęcie: Anna Arndt

Yukiko Ogawa, studentka germanistyki z Japonii z Gudrun Schwellenbach.

Künstler aus Nowy Dwor Gdanski, Sep/Okt 2005

Die "gewebte Sonne" ist das Symbol für die Partnerschaft

Vernissage Zofia Glowacka und Ewa Zylowska aus Nowy Dwor Gdanski

Sie heißen "Sonnenstrahlen", "aufgewühlte Ostsee", "Seerosen" und "Erwartung". So unterschiedlich sie auch sind, sie eint ihr starker Ausdruck von Natur. Unter dem Titel "Gewebte Sonne" sind seit gestern die Werke der Künstlerinnen Zofia Glowacka und Ewa Zylowska in der Xuranum Kleeblatt Residenz in der Kurhausstraße zu sehen. Die Ausstellung bietet zwei Besonderheiten: eine künstlerische und eine gesellschaftliche.



Beide Künstlerinnen arbeiten mit textilen Materialien und beide stammen aus Gdanski. "Wer hätte vor Jahren gedacht, dass einmal polnische Künstler bei uns ausstellen würden. Und jetzt ist es Realität", sagte Xuranum-Direktor Hajo Noppeney. "Die Ausstellung hat historischen Wert, und wir sind stolz darauf, mitwirken zu dürfen", sagte Noppeney.

"Es gibt viele Möglichkeiten des Umgangs zwischen den Menschen in Hennef und Nowy Dwor Gdanski. Daß das zur Normalität geworden ist, ist Zeichen einer wirklichen Partnerschaft", sagte Bürgermeister Klaus Pipke. Um diese erste Ausstellung in Hennef zu ermöglichen, haben sich viele Menschen engagiert: "So hat sich der Feuerwehrmann Mariusz Gruyblowski bereit erklärt, die Werke der Künstlerinnen nach Hennef zu fahren", sagte Noppeney. Der Kontakt zu den Künstlerinnen entstand durch den Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef. "Uns ist es ein Anliegen und eine Freude, Kontakt zu den Partnerstädten zu halten und zu vermitteln", sagte Gudrun Schwellenbach, stellvertretende Vorsitzende des Vereins.

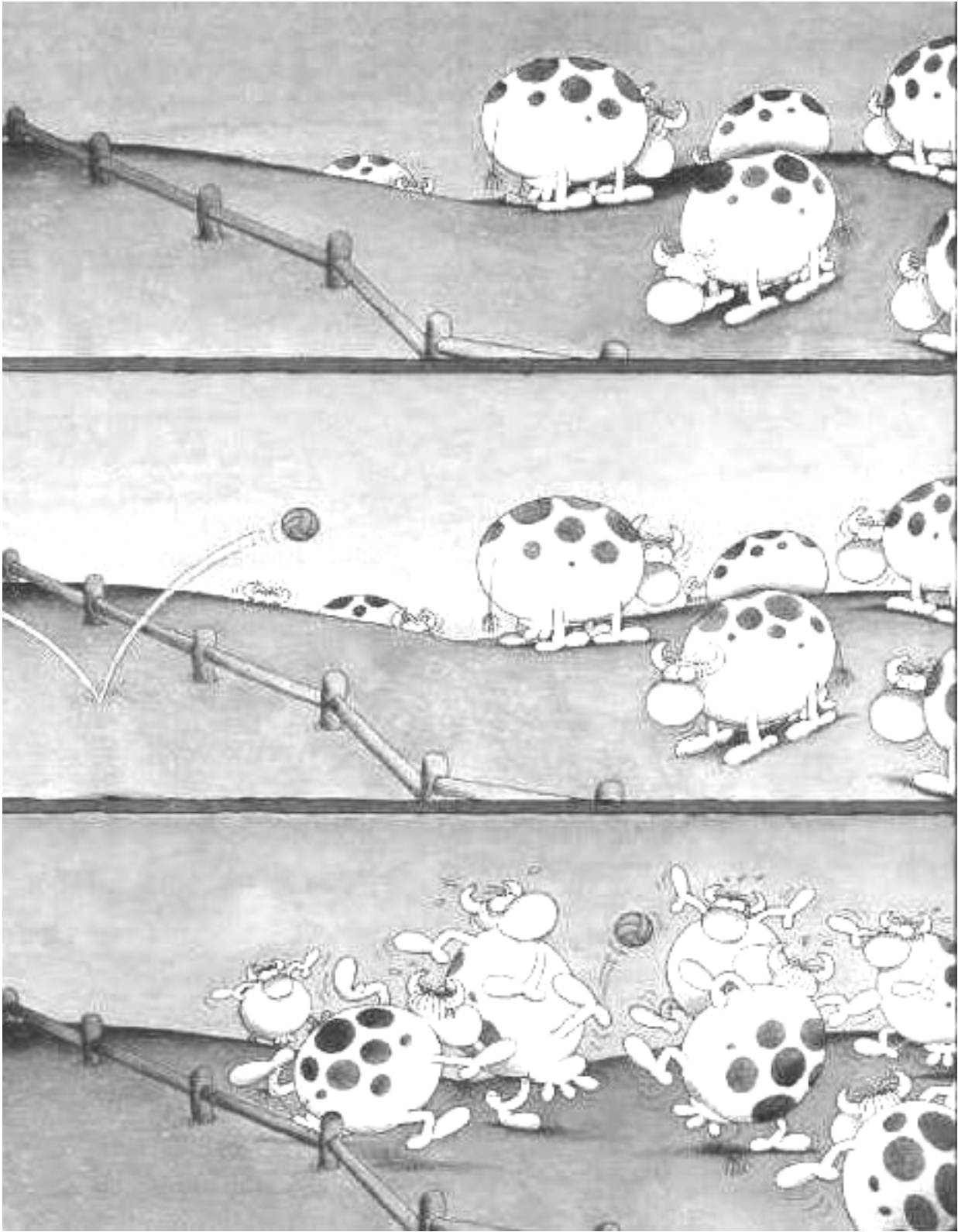
Zofia Glowacka, *1952 in Vilno, studierte in Gdanski Kunstfotografie und Gobelin. Sie gestaltet ihre Werke in Wolle und hat dazu einen eigenen Stil für Wandbehänge aus Sisal kreiert. Auch Ewa Zylowska, *1955 in Gdanski, studierte Kunst und Didaktik.

Anke Vehmeier im General-Anzeiger am 28.09.2005



Fußballturnier in Le Pecq, 21. - 22. April 2005

leider kein Bericht



Bürgermeister Wallau zu Gast in Banbury

Civic Dinner & Dance mit Surinder Dhesi

Ein Pfund war der Einsatz. Für diesen Betrag konnte man eine Wette darauf abschließend, wie lange die Hauptredner sprechen würden. Die Engländer wetten eben gerne. Anlass dazu bot Ihnen in diesem Fall das „Civic Dinner & Dance“, zu dem das Banbury Town Council am 22. April geladen hatte. In Vertretung von Klaus Pipke nahm der Stellvertretende Bürgermeister Thomas Wallau daran teil. Mit ihm in Hennefs Partnerstadt Banbury: Altbürgermeister Karl Kreuzberg und die Vorsitzende des Hennefer Partnerschaftsvereins Erika Rollenske und ihre Stellvertreterin Gudrun Schwellenbach. Eingeladen hatte die Bürgermeisterin von Banbury, Surinder Dhesi.

Das „Civic Dinner & Dance“ ist eine Charity-Gala mit Auktion und Tombola zugunsten diverser Wohltätigkeitsorganisationen, die Surinder Dhesi unterstützt. Ebenfalls zu Gast: Der neue Bürgermeister Banburys, John Brooks, der das Amt von Dhesi im Mai übernimmt. Thomas Wallau dankte im Namen des Bürgermeisters Klaus Pipke und im Namen der Hennefer der scheidenden Bürgermeisterin Dhesi für die Unterstützung der Partnerschaft zu Hennef. Bei einem Rundgang durch die Stadt und das neue Heimatmuseum in Banbury schlug Wallau der

Bürgermeisterin vor, anlässlich des Silbernen Partnerschaftsjubiläums im kommenden Jahr der Bevölkerung Banburys eine Ausstellung über Hennef zu präsentieren. Die Idee stieß sowohl bei Dhesi als auch beim Brooks auf großes Interesse. Mit dem designierten Bürgermeister war Wallau sich denn auch einig, dass man die guten Beziehungen auch in Zukunft pflegen wird. „Hennef und Banbury sind seit fast 25 Jahren freundschaftlich miteinander verbunden“, so Wallau, „wir werden die Freundschaft auch in Zukunft bei vielen Gelegenheiten und gegenseitigen Besuchen mit Leben erfüllen.“

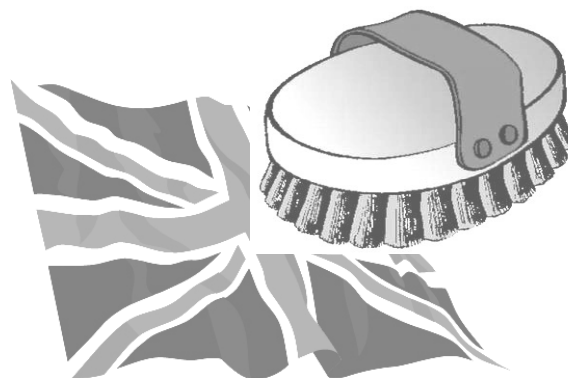
Hintergrund

Banbury ist die erste Partnerstadt von Hennef, die Partnerschaft wurde 1981 geschlossen. Die Stadt liegt in Nord Oxfordshire an der Autobahn M 40 zwischen London und Birmingham und rund 40 Kilometer von Oxford entfernt. Der Ursprung Banburys geht bis ins hohe Mittelalter zurück. Berühmt war die Stadt durch den bedeutendsten Viehmarkt des Landes. Gute Verkehrswege trugen zur günstigen Entwicklung bei. Heute hat die Stadt 40.000 Einwohner, verfügt über eine gute Infrastruktur und ist nicht nur eine attraktive sondern auch eine äußerst lebendige Stadt.

Erster Englisch-Auffrischkurs mit VHS, ab April 2005

„Brush up your English“

Zeit: Di. 19.00 – 20.30 Uhr
Datum 12.4.2005 - 8 Wochen
Kursleiterin: Clare Hindlay
(VHS Siegburg)
Ort: Curanum Kleeblatt



Mit diesem Slogan hatten wir für den ersten Kurs in 2005 geworben. Für alle, deren Englisch ein wenig eingerostet war – durch lange Pausen. Zusammen mit unserer Kursleiterin Clare hatten wir schnell die ersten Sprach-Barrieren überwunden und konnten uns bald schon frei und ungezwungen unterhalten.

Wir, das waren 11 Leute, die sich für den Kurs interessiert hatten. Der Schwerpunkt lag auf Kommunikation untereinander und dies erreichte Clare auf eine ganz unkonventionelle Weise.

Sie verteilte kleine Zettel-Fähnchen mit mehreren Sätzen englischen Textes und daraus entwickelte sich eine kleine Geschichte, zu der jeder anhand seines Textes zur Fortsetzung beitragen konnte.

Oder ein Thema wurde betrachtet: z.B. Wo bist Du im letzten Urlaub gewesen? Und jeder erzählte über seinen letzten Urlaub und die Besonderheiten des Landes.

Oder „Was ist Deine liebste Beschäftigung?“

Dies zu zweit oder zu dritt in einer Gruppe, das war nicht so einfach anfangs, denn wir kamen an Grenzen, da wusste keiner weiter. – Aber Clare war da und half weiter, wenn es notwendig war.

In Gruppen aufgeteilt haben wir eine Bildbeschreibung gemacht, die Bilder in den Gruppen waren unterschiedlich, bei manchen fehlten Gegenstände oder Personen, das mussten wir herausfinden.

Wir hörten eine CD im Englischen Originaltext und sollten dann den Inhalt wiedergeben.

Dieser Kurs hat allen Freude gemacht, obwohl sich die Vorkenntnisse als sehr unterschiedlich herausstellten. So kamen wir noch einmal zusammen im Oktober 2005 in einer etwas anderen Belegung, aber genauso locker und mit viel Elan von jedem einzelnen und mit dem gleichen Ziel – flüssig sprechen zu lernen und dabei einiges Vergessene in Grammatik und Vokabular nachzuholen.

Sigrid Henschel

Ride a Cock Horse, 27. April 2005

On April 27th, 2005, the Princess Royal unveiled the statue of the Fine Lady on her White Horse.

It is a one-and-a-quarter life-sized bronze statue featuring the Fine Lady sitting side-saddle on her mount, a striking welsh cob, as a symbol of springtime, with one of her arms raised, scattering flowers.



Her horse is swishing his tail and is decorated with a soft white patina to match the famous nursery rhyme.

Beneath the statue, which is mounted on a 2ft high Hornton Stone and bronze plinth, the words of the nursery rhyme are carved for everyone to enjoy.

**Ride a Cock Horse to Banbury Cross
To see a Fair Lady upon a White Horse
With Rings on her Fingers and Bells on her Toes
She shall have music wherever she goes**



1. Hennefer

Europawoche

30. April - 08. Mai 2005



Mittwoch, 11. Mai 2005

VOR

Bürgermeister begrüßte die Delegationen

Besuch aus Banbury, Le Pecq und Nowi Dwor Gdanski



■ Bürgermeister Klaus Pipke (2.v.r.) begrüßte die Besucher aus den Partnerstädten Banbury, Le Pecq und Nowi Dwor Gdanski. Foto: Steffan

Hennef - (ms) Französische, englische und polnische Worte waren im allgemeinen Stimmengewirr zu hören. Im Rahmen der Europawoche be-

grüßte Bürgermeister Klaus Pipke die Delegationen aus den Hennefer Partnerstädten Banbury, Le Pecq und Nowi Dwor Gdanski.

Nach der Begrüßung wurde zunächst ein Rundgang durch Hennef gestartet. Danach ging es nach Köln ins Schokoladenmuseum.

Hennef macht das: Mobil für Europa

„Vor einem Jahr, da haben wir nur ein Achtel des Eisbergs gesehen. Erst jetzt ist der Rest wirklich sichtbar und wir haben den Mount Everest noch vor uns.“ Pit Raderschad macht aus Überzeugung an der Sache im Arbeitskreis Europa mit und weiß, wovon er rund vier Wochen vor dem großen Start zur Europawoche spricht. In einem Mix aus Kunst, Kultur und Politik soll sie vom 30. April bis 8. Mai Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Hennef und anderen Städten Europa unterhaltsam, informativ und kritisch ein Stück näher bringen. Der Realschullehrer hatte sich bereit erklärt, die Aktionen mit Schülern und Schulen zu koordinieren. Die Erfahrung, dass der europäische Gedanke, wie der französische Außenminister Robert Schumann ihn 1950 als

wirtschaftliche, politische und kulturelle Föderation formulierte, längst nicht identitätstiftend ist, hatte Emil Eyermann im Vorfeld der Europawahl im vergangenen Jahr gemacht. Vor allem das geringe Interesse und wenig Wissen um europäische Themen waren für den Altbürgermeister vor dem Umengang Indiz für die geringe Wahlbeteiligung. „Die wenigsten, darunter viele Jugendliche, können etwas mit Europa anfan-

gen“, lautet sein Fazit aus dieser Zeit. Eine Erfahrung, die den Anstoß zur bevorstehenden Woche gab, aber weitere Gründe kamen hinzu: Neben dem Stadtfest sollte eine Veranstaltung ähnlicher Größenordnung her, die die Ziele der Wirtschaftsförderung und des Stadtmarketings in sich vereint. Ein Publikumsmagnet mit starker, über den Hennefer Tellerand hinaus reichender, Anziehungskraft die Vereinen, Institu-

tionen und Interessengruppen Gelegenheit für offensive Darstellung bietet.

Der Sportsportverband ist im Boot, die Chöre im Stadtgebiet, Jugend-, Kultur- und Bauamt, der Verein für Europäische Städtepartnerschaft, Kindergärten, Grund- und weiterführende Schulen, die Kreispolizeibehörde sowie das Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises. Künstler und Jugendgruppen reagieren auf die Idee mit Eigeninitiative und gestalten die Europawoche seit April vergangenen Jahres aktiv mit, insgesamt rund 1.000 Menschen machen mobil für Europa: Auf der Bühne unter dem Zeltdach auf dem Marktplatz, in der Meys Fabrik, in Schulen, Kindergärten und Kirchen, auf Straßen und Plätzen – mitten in Hennef.



Gemeinsam rund 50 Veranstaltungen auf den Weg gebracht: Die Chef-Organisatoren Rainer Walterscheid (Vierter von links) und Thomas Kirstges (oben rechts) und das Europa-Team.

Europaprojekt „Schokolade“

Mehr als 120 Jugendliche aus vier europäischen Ländern kommen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern aus den drei Partnerstädten Hennefs und aus einer Partnerschule des Hennefer Gymnasiums in Polen, Tarnow, vom 04. bis zum 08. Mai nach Hennef und werden hier aktiv mit einem besonderen Projekt an der Europawoche 2005 teilnehmen.

Sie treffen mit ihren jugendlichen deutschen Partnern Hennefs aus Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium am Freitag, 06.05. zu einem Europa-Workshop in der Gesamtschule Hennef, Meiersheide 20, zusammen.

Von 09.00 - 16.00 Uhr arbeiten sie in nationalen und in internationalen Gruppen und stellen ihre Stadt und ihr Land vor, sie stellen dar, was junge Leute heute in Europa

bewegt und interessiert und sie werden dann in einem Planspiel an dem Beispiel „Schokolade“ versuchen, den Entscheidungswegen in den Brüsseler Institutionen nachzugehen. Hier sollen nationale Interessen mit den Regeln des Binnenmarktes konfrontiert werden. Ob die hier geeinten jungen Europäerinnen und Europäer einen Kompromiss finden, entscheidet sich am Samstag, 07.05. um 11.30 Uhr in der Meys Fabrik. Hier gipfelt ihre Arbeit in einer gespielten Sitzung des Ministerrates der Europäischen Union, wo die Vertreter/innen aus den vier beteiligten Ländern eine Entscheidung über die erlaubten Inhaltsstoffe und den Kakaoanteil von Schokolade treffen müssen. In welcher Sprache? Das entscheiden die Jugendlichen, wir lassen uns überraschen.

Natürlich gibt es als Belohnung auch ein Rahmenprogramm mit vielen Begegnungen: eine Fahrt zum Schokoladenmuseum, ein Disco-Abend in der Kopernikus-Realschule, eine internationale Kanuregatta auf der Sieg, Beach-Volleyball und vieles mehr.

Wir laden herzlich zum Besuch des „Projektes Schokolade“ am Workshoptag, 14.00 bis 15.00 Uhr und natürlich in die Meys Fabrik am Samstag, dem 07. Mai, 11.30 Uhr.

Projektleiterin Erika Rollenske (Leiterin der Kopernikus-Realschule Hennef) und ihr Team freuen sich über Ihr Interesse.

Planspiel macht aus Schülern EU-Parlamentarier

Annäherung trotz kontroverser Debatten bei Erarbeitung von Richtlinien für europäische Schokolade

(Hennef/Mai 2005) Man nehme die englische Sprache, einen deutschen Verhandlungsraum, polnische Zutaten und französische Raffinesse: Was wird das?

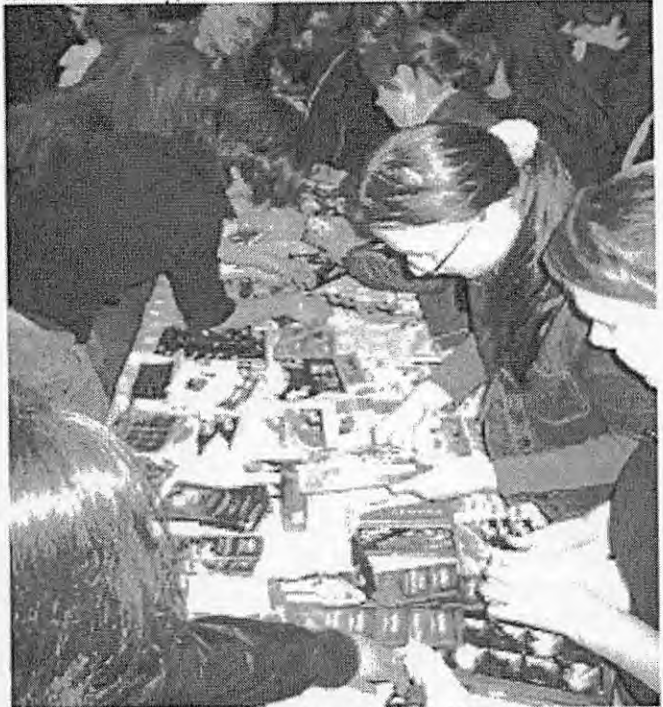
In diesem Fall: Eine EU-Norm für Schokolade. Oder auch nicht, denn nicht ganz einig gingen am Samstag, dem 7. Mai 2005 die Delegierten aus Polen, Frankreich, England und Deutschland in der Meys-Fabrik auseinander. Auftrag für die Schüler war die gemeinsame Erarbeitung einer EU-Richtlinie für Schokolade.



Schüler aus vier Nationen als EU-Parlamentarier, hier nach der Ministerratssitzung in der Meys-Fabrik.

Einen Tag vorher erstellen Hennefer Schüler der Gesamtschule, des Gymnasiums, der Real- und Hauptschule und deren EU-Mitschüler aus den Hennefer Partnerstädten Nowy Dwor Gdanski (Polen), Banbury (England), Le Pecq (Frankreich) und Tarnow (ebenfalls Polen) in der Gesamtschule Hennef jeweils Profile ihrer Städte/Länder, Kultur und Lebensweise, die sie dann auf Postern in der Mensa der Gesamtschule ausstellen und ihren Partnerschülern vorstellen. Neugierige Blicke, kleine Verständnisprobleme, aber auch erste Fragen kommen bei der Präsentation der Plakate in gemischten Gruppen auf. So fragt Fabian von der Hauptschule Hennef, der vor einem Europapuzzle steht, das von polnischen Schülern erstellt wurde, vorsichtig in die Runde: „Ist es wahr, dass man in Polen keine Deutschen mag?“ Freundliches Lächeln und heftiges Verneinen sind die Reaktionen der Polen.

Während der Workshoparbeit immer präsent: Schokolade verschiedenster Sorten aus den vier Ländern, die von den Teilnehmern nicht lange kritisch betragt, sondern meist sofort genossen wird.



„Eine süße Veranstaltung!“ (Wolfgang Jünger)

Nach einem Mittagessen erarbeiten die Gruppen Tür an Tür ihre nationalen Standpunkte zu einer Richtlinie für die Herstellung von Schokolade. Trotz der knapp bemessenen Zeit wird viel diskutiert, von der Marke bis zur LKW-Maut (bezogen auf den Transport für die Zutaten der Schokolade), über Qualität, Geschmack und Preis. Im Mittelpunkt steht der von allen Gruppen kontrovers diskutierte Anteil von Kakaobutter und anderen pflanzlichen Fetten in der Süßspeise: Ist die aus der Cacaopflanze gewonnene Butter für den Geschmack entscheidend? Wie viele Ersatzstoffe dürfen in Schokolade enthalten sein? Bieten andere pflanzliche Fette eine gute Alternative zur Kakaobutter? Es werden sogar Rufe nach Umbenennung von „unreinen“ Schokoladensorten laut, so soll z.B. die weiße Schokolade aufgrund des fehlenden Kakaoanteils nicht den Titel Schokolade tragen dürfen. Schließlich tauschen sich die Gruppen noch einmal über ihre Ergebnisse aus, um daraufhin jeweils drei Delegierte (vier bei den Deutschen, da einer pro Schule) für die gespielte Ministerratssitzung, die am folgenden Tag stattfinden soll, zu wählen. Trotz kleineren sprachlichen und teilweise auch organisatorischen Problemen findet das Planspiel großen Anklang unter den Schülern. Asia (*spricht: Aschia*) aus Nowy Dwor Gdanski betont, wie nett es mit den vielen Leuten sei. Sie selbst sei schon öfters von

ihrer Schule aus in Hennef gewesen, halte es auch für eine schöne Stadt. Was ihr an dem Projekt besonders gefällt? „Die Schokolade!“, sagt sie überzeugt und schelmisch grinsend.

Am Samstag, dem 9. Mai 2005 ist es dann soweit: Um 11.45 Uhr wird die Sitzung nach einer kurzen Ansprache von Bürgermeisterstellvertreter Wolfgang Jünger („Eine „süße“ Veranstaltung!“) und Ruth Hieronimy, Abgeordnete im Europäischen Parlament („Was wir in Brüssel machen, ist nicht Bürokratie, sondern Demokratie!“) eröffnet. Ratspräsident der Sitzung in der Meys-Fabrik ist der seit Jahren in Hennef lebende Engländer John Simons (Touristikexperte). Verhandlungssprache für die Polen, Engländer, Franzosen und Deutschen ist Englisch, was vor allem bei den Franzosen zu Durchsetzungsproblemen führt. Bei der Vorstellung der jeweiligen Standpunkte wird rasch die Vielseitigkeit der einzelnen Ansprüche an die Normen für Schokolade deutlich: Während die Engländer den Sahneanteil nicht beschränkt haben wollen, zählt für die Franzosen hauptsächlich der Verzicht auf andere pflanzliche Fette als Kakaobutter. Die Polen stimmen in der Fettfrage den Franzosen zu („Wir können so viele pflanzliche Fette nicht ertragen!“), bedeutend für sie ist außerdem, dass die Schokolade beim Hineinbeißen schön knackt. Die Deutschen halten ihre Schokolade für „alright“, sie sind mit ihr zufrieden, vor allem sei ihnen aber der Geschmack wichtig. Zum Ende hin verliest John Simons einen Lehrerentwurf für die Richtlinien, der aus drei Punkten besteht, über die es von den Schülern abzustimmen gilt. Der erste Punkt genehmigt die Bezeichnung „Schokolade“ für alle bisher so betitelten Süßwaren, der zweite eine Pflichtbeschriftung der Verpackungen mit allen Zutaten und der dritte einen Anteil von 15 Prozent anderer pflanzlicher Fette als Kakaobutter in der Kostlichkeit.

Punkt zwei wird von den Delegierten einstimmig zur beschlossenen Sache erklärt. Punkt eins hingegen erlangt keine Zustimmung (sechs gegen sechs Stimmen, unentschieden), wobei Punkt 3 schlichtweg abgelehnt wird (drei gegen neun Stimmen). Mit der Feststellung, dass keine neue Direktive erarbeitet wurde, endet die Sitzung.

Der Ratspräsident hält das Ergebnis für ein „EU-typisches“, die Länder(gruppen) seien sich nicht zuletzt in der Sprache uneinig. Die französischen Delegierten seien „zumindest froh“, dass sie „nicht mit ihrer Meinung allein waren“, aber „verwundert über die so sehr von ihrem Standpunkt abweichenden Meinungen“ gewesen, während bei

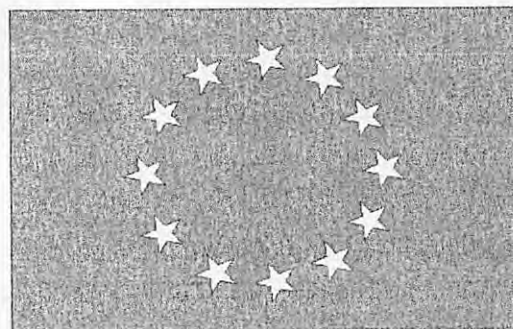
den polnischen Vertretern laut der Abgeordneten Marta aus Tarnow die Skepsis überwog („Wir wussten nicht, wovon wir redeten!“). Die Deutschen waren „zufrieden über die gute Stimmung“, so Benita N Sanda, aber ein striktes „Verharren auf den Standpunkten“ sei bemerkbar gewesen. Matt aus England, der den größten Wortanteil der englischen Delegation hatte, drückt seine Begeisterung für den Workshop und das Übereinkommen mit den Deutschen entgegen allen Vorurteilen heiter-ironisch aus: „Wenn wir uns mit den Deutschen zusammen tun, können wir gewinnen!“

Selbst der starke Regen kann am Samstag die Stimmung auf dem Marktplatz beim gemeinsamen Mittagessen nicht trüben, es wird ausgelassen getanzt.

Erika Rollenska, erste Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins Hennef, in deren Händen die gesamte Organisation des Planspiels lag, ist „überaus zufrieden- und geschafft!“. Sie freut sich über den „gelingenden Ablauf“ des Projekts, das am Sonntag, dem 8. Mai, mit der Rückreise der Schülerinnen und Schüler in ihre Heimatstädte endet. Vor dem Hintergrund einer „grenzüberschreitenden Einigkeit“, die sie „stark beeindruckt“ hat, bei der gemeinsamen Erarbeitung der Richtlinien, ist für sie das Resultat und somit Fazit des Workshops nicht ein Sachergebnis, was Pascaline aus Le Pecq (Frankreich) nur bestätigt und unterstreicht, wenn sie sagt:

„Ich würde gerne noch einmal wiederkommen. Auch allein!“

Stephan Thomas





"Wir sind Europa!"



Alle Teilnehmer stellen ihre Stadt und ihr Land vor



Besucher Emil Eyer mann



Das Europapuzzle



**Die Europaabgeordnete
Frau Ruth Hieronymi
trifft zur Sitzung des Ministerrates ein**



Schokolade aus Europa im Angebot



**Bgm Wolfgang Jünger begrüßt die Mitglieder
des Ministerrates und die Zuschauer**

Lateinamerikanische Rhythmen auf dem Marktplatz

Zwölf Tänzer bewegen sich im Takt zu Tango, Walzer, Salsa und Rock-n-Roll Klängen. Ein wenig nervös waren sie schon, unsere Gäste aus von Le Pecq. Aber der freundliche Empfang durch die zahlreichen Besucher und der begeisterte Applaus lassen die Aufregung schnell verschwinden. Die Bühne ist zu klein und so müssen die flinken Füße über den Asphalt des Marktplatzes fliegen. Die Körper wiegen sich im Takt und irgendjemand soll sogar gesagt haben, es wäre zu erotisch gewesen. Ohne eine Zugabe kommen sie nicht davon und so sind sie am Ende doch ein wenig erschöpft, aber dennoch zufrieden mit ihrer Leistung.



Keine zwei Stunden vor dem Auftritt waren sie angekommen aus Paris. Bisher war noch keine Zeit gewesen, die Quartiere zu beziehen. Einige lernten ihre Gastgeber erst nach dem Auftritt kennen. Umso herzlicher war die Begrüßung und der erste Abend gehörte den Gastgebern und ihren Gästen.

Am Freitag nahmen die Gäste am vorbereiteten Ausflugs- und Besichtigungsprogramm des Partnerschaftsvereins teil. Von 08:00 bis 19:00 Uhr waren sie unterwegs in Bonn, in Linz und auf dem Rhein. Abends gab es kaum eine Verschnaufpause, denn im Saal von St. Simon und Judas hatten viele Helfer ein gemütliches Zusammensein mit gemeinsamem Abendessen vorbereitet. Nach den obligatorischen Reden folgte der lukullische Teil, leckerer Spießbraten mit Beilagen, sowie Kölsch, Wein und andere Getränke nach Belieben. Irgendjemand hatte unseren Gästen einen Floh ins Ohr gesetzt - "Salsa-Kneipe in Köln" - geisterte durch den Raum, Stadtpläne wurden studiert und schon war ein Teil unserer französischen Tänzer auf und davon und wurde erst am nächsten Morgen wieder gesehen. Toll war's, haben sie erzählt, und das war dann vielleicht ein kleiner Ausgleich für den verregneten Samstag. Die ganze Gruppe fuhr nach Köln zum Bummeln und Shoppen, aber bei Dauerregen hält sich die Freude in Grenzen.

Für 18:00 Uhr war noch ein Auftritt vorgesehen. Zwar machte der Regen gerade eine kurze Pause, aber das Wetter hatte schon viele Besucher vom Marktplatz vertrieben, der Asphalt war nass und die Motivation ohnehin verfliegen. So war niemand wirklich traurig, dass die zweite Vorstellung ersatzlos ausfiel.

Den Abend gestalteten Gastgeber und Gäste wieder gemeinsam und am Sonntag ging's zurück Richtung Paris. Anschriften und E-Mail Adressen wurden ausgetauscht und sicher ergibt sich irgendwann eine Gelegenheit zum Wiedersehen.

Fazit:

Zwölf Franzosen haben Hennef besucht und mit ihren Tänzen die Europawoche bereichert. Das war eine sehenswerte Darbietung, die Zuschauern und Akteuren gleichermaßen Spaß gemacht hat. Viel wichtiger aber, die Franzosen haben herzliche Gastfreundschaft in Hennef erfahren und alle, Gäste wie Gastgeber, waren begeistert von der freundschaftlichen Atmosphäre. Für einige der Franzosen war dies der erste Besuch in Deutschland, und mancher kam trotz gewisser Bedenken oder Vorbehalte. Nach Hause gefahren sind sie alle voll guter Erinnerungen und mit der festen Absicht, bald wieder nach Deutschland zu kommen. Das ist nach meiner Überzeugung das schönste Kompliment für uns als Gastgeber.

Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Clemens Reiter

Rätselhaft

Wer lässt sich auch von trübstem Wetter nicht die Laune verderben? Wer stellt einen grünen Anglerschirm mitten in der Stadt Blankenberg auf und hockt für Stunden bei seiner Arbeit darunter? Wer führt trotz Blitz und Hagelschlag in der Mittagspause sogar noch kleine Sketche in Gartenpavillons auf? Wer arbeitet stundenlang im Schneidersitz auf der Ladefläche seines Autos und schließt nur kurz die Heckklappe, als der Regen zu sehr reinprasselt? Wer steht samstags bis in den Nachmittag unter Terrassendächern, Torbögen und Hausvorsprüngen in Blankenberg und werkelt fleißig vor sich hin?



Das können nur die Maler aus unseren Partnerstädten sein!

Trotz widrigster meteorologischer Umstände mit heftigstem Dauerregen, Gewitter, Kälte und Wind arbeiteten während der Europawoche 6 Freiluftmaler aus Nowy Dwor Gdanski und Le Pecq am Samstag von morgens bis nachmittags in Blankenberg und zauberten dabei die hübschesten Malereien herbei. Anders als die übrigen Maler der Europawoche waren sie fest entschlossen, an den tags zuvor bei gutem Wetter ausgewählten Plätzen in Blankenberg zu arbeiten. Sie haben diesen Entschluss umgesetzt und konnten später auf der Vernissage im Rathaus in Hennef ihre Kunstwerke in Acryl und Aquarell präsentieren.

Ein Extraapplaus der Ausstellungsbesucher war ihnen sicher!

Elisabeth Beutling

Kunst-Aktion Europawoche 2005

Im Rahmen der Europawoche im Mai 2005 wurde im Rahmen der Städtepartnerschaften von Hennef auch eine Kunstaktion statt. Jeder Hennefer und interessierte aus den Partnerstädten war eingeladen mit einem von ihr oder ihm gewählten Medium am 27. Mai öffentlich ein Kunstwerk zu erstellen. Es meldeten sich insgesamt 54 Künstler unterschiedlichen Alters und Vorkenntnissen an.



Für die Teilnehmer aus den Partnerstädten organisierten wir an den beiden vorausgehenden Tagen mit Übersetzern zur jeweiligen Sprache jeweils eine Stadtrundfahrt, damit die ausländischen Gäste sich ein umfassendes Bild von unserer Stadt machen konnten.

Am Tag der Kunstaktion selbst wurden wir mit äußerst reichhaltigen Regengüssen bedacht. Das hielt jedoch die Künstler nicht ab, ihrer Passion nachzugehen. Wir fanden ausreichend Platz im Trockenen durch die Öffnung des Rathauses für unsere Aktion. Die französischen und polnischen Künstler ließen es sich jedoch nicht nehmen trotz des Wetters unser malerisches Blankenberg auf ihrer Leinwand zu verewigen. Textiles, Glasmalerei, Satire entwickelte sich in unserem Zelt auf dem Marktplatz, in deren Nähe schöpften einige polnische Gäste Papier – so gut es das Wetter zuließ.



Im Rathaus fand eine umfangreiche Auswahl Techniken von Acryl und Bleistift bis Kollage und Skulpturen Anwendung. Die Künstler empfanden die durch das Wetter verursachten Improvisationen als äußerst positiven Anreiz und zusätzliche Möglichkeit für gegenseitigen Gedankenaustausch und weiter führende Kontakte.

Ganz besonders sei hier die Gruppe der Regenbogenschule erwähnt, die mit Frau Brockhaus und einigen Müttern ihr Domizil im Bürgerforum des Rathauses hatten.

Zum Abschluss zeigten alle Künstler Ihre Arbeiten des Tages, dazu ein Werk aus der Herkunftsstadt und eine im persönlichen Stil. Leider konnten aus Banbury zu diesem Termin keine Künstler anreisen – als

Entschädigung dafür hat Ian Preece (unser Kontaktmann in Banbury ein Gedicht aus „The Favorite Poems“ ausgewählt und exzellent vorgetragen.

Eine so vielseitige Aktion lässt keinen 1., 2., 3. Preis zu. Wir hatten uns um Sponsoren bemüht und fanden für jeden Teilnehmer eine Aufmerksamkeit, die nach den Reden und Würdigungen vom stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Wallau mit Worten der Anerkennung an die Künstler überreicht.



G.Schwellenbach

Schlussbericht Über die Europa-Woche in der Stadt Hennef (Sieg) vom 02.05. bis 08.05.2005

Die Europawoche begann am Samstag, dem 30.04.05.

Da der Verein für Europäische Städtepartnerschaften jedoch erst ab dem 02.05.05 an den Veranstaltungen beteiligt war, und die ersten ausländischen Teilnehmer aus den Partnerstädten erst am 04.05.05 anreisten, wurde der Antrag auf Zuschüsse erst vom 04.05.05 an gestellt.

Seitens des Partnerschaftsvereins wird es jedoch als wichtig angesehen, Sie über das volle Programm der Europawoche zu informieren.

Hinsichtlich der Anzahl der Teilnehmer wird darauf hingewiesen, dass es zum Zeitpunkt des Antrages auf Gewährung eines Zuschusses einfach noch nicht möglich war, von den Partnerstädten die genaue Teilnehmerzahl zu erfahren, so dass von der höchstmöglichen Teilnehmerzahl auszugehen war, um finanziell nicht ins Minus zu geraten.

Die Europawoche wurde unter der Leitung der Stadt und einem ehrenamtlichen Hauptverantwortlichen unter Einbeziehung von Stadtsportbund, Verband der Hennefer Chöre, Jugendamt einschl. Kindergärten, aller Oberstufen der Schulen einschl. Lehrer, Künstler, Heimatvereine und anderen Organisationen, selbstverständlich an führender Stelle der Europäische Partnerschaftsverein zu einem der größten Ereignisse in Hennef mit mehr als 1500 Mitwirkenden gestaltet.

Insgesamt fanden über 70 Veranstaltungen statt.

Um diese großen Veranstaltungen zentral und für alle Bürger erreichbar durchzuführen, wurde der Marktplatz mit einem großen Festzelt überspannt und eine große Bühne errichtet.

Programmfolge:

Samstag, d. 30.04.2005 Eröffnungstag

Um 11 Uhr wurde auf dem fahngeschmückten Marktplatz, ganz Hennef war mit den Fahnen der europäischen Länder geschmückt, die Europawoche durch Bürgermeister Pipke eröffnet.

Zuvor wurde eine kleine Einweihungsfeier von einem katholischen. und einem evangelischen Geistlichen gestaltet.

Grußworte entrichtete die Vizelandrätin Ute Gräfin von Strachwitz.

Zu Beginn sang der Schulchor und der Instrumentalkreis einer Grundschule ihr Europalied „Wir reisen durch Europa“. Die Fahnen Europas wurden von den Kindern sternförmig zur Bühne getragen.

Musikalisch ging es dann weiter mit dem Universitätschor von Poitiers und den Musikverein Allner aus Hennef, Zu aller Freude nahmen an diesem schönen Sommervormittag die Hennefer die Gelegenheit wahr, in großer Anzahl an dem Geschehen teilzunehmen.

Am Nachmittag ging es dann auf dem Stadtsoldatenplätzchen mit einem Beach-Volleyballturnier für Damen weiter.

Am späten Nachmittag wurde das Turnier durch das Spiel eines ehem. Europameisters und 3. der Weltmeisterschaft unter 21 gegen eine heimische Herrenmannschaft gekrönt.

Dieses Turnier wurde parallel zu den anderen Veranstaltungen bis Donnerstag, d. 5.5.05 durchgeführt und hatte eine große Resonanz.

Ab 19.30 Uhr Europakonzert des Stadtverbandes der Hennefer Chöre.

Rund 350 Sängerinnen und Sänger sowie der Universitätschor aus Poitiers hatten sich in der vollbesetzten Aula der Realschule eingefunden um ein vielgestaltiges Konzert zu geben, das mit der gemeinsam gesungenen Europahymne endete.

Sonntag, d. 01.05.005

Herausragende Programmpunkte an diesem Sonntag waren die feierliche Familienmesse mit dem Universitätschor aus Poitiers, das internationale Basketballturnier und das offene Maiansingen auf dem Marktplatz.

Die Messe und alle anderen Veranstaltungen waren sehr gut besucht, vor allem auf dem Marktplatz waren alle Plätze besetzt und ein Durchkommen teilweise nicht möglich.

Montag, d. 02.05.05 Tag der Europapolitik

Nachdem vormittags die Verkehrspuppenbühne der Polizei sich erfolgreich den Jüngsten zuwandte, begann um 13 Uhr einer der Höhepunkte der Europawoche, hier auch mit Beteiligung des Partnerschaftsvereins.

Unter dem Motto: EU-Politik für die Jugend: ``Zukunft Europas`` debattierten Schülerinnen und Schüler im Pädagogischen Zentrum des Gymnasiums.

Vom Europaparlament waren anwesend: Frau Ruth Hieronymi, Alexander Graf von Lambsdorff (der Abgeordnete Schulz musste für den Nachmittag in letzter Minute absagen) von der Schulleitung auf dem Podium Frau Beewers und Herr Erik Heß von der Nationalen Agentur des Bundesinstitutes für berufl. Bildung. Außerdem nahmen Frau Rollenske vom Europ. Partnerschaftsverein, der ehemalige Bürgermeister Eyermann und der Bürgermeister aus der Partnerstadt Le Pecq, Senator Gournac mit Ehefrau, verschiedene Lehrer und weitere Organisatoren der Europawoche teil.

Nachdem sich die Abgeordneten vorgestellt hatten und Herr Heß eine Einführung in die Europäische Bildungspolitik gehalten hatte, begann langsam eine engagierte Diskussion der Schülerinnen und Schüler mit den Abgeordneten. Es wurden die ganze Spannweite der europäischen Themen und auch Individualfragen diskutiert, wie Ausbildungsfragen, europäisches Bildungswesen, Auswertung der beruflichen Abschlüsse, EU-Erweiterung und Ähnliches.

Seitens der Abgeordneten wurde es als wichtig erachtet, dass die Bevölkerung bei den Problemen Europas, insbesondere das Problem der Erweiterung, mitgenommen wird. Leichte Unterschiede in der Auffassung waren zwischen Frau Hieronymi und Graf Lambsdorff hinsichtlich der Aufnahme der Türkei festzustellen.

Die gesamte Diskussion dauerte 1,5 Stunden.

19.00 Uhr Podiumsdiskussion über Europa

In der Meys Fabrik - Auf dem Podium:

Teilnehmer: Frau Ruth Hieronymi, Alexander Graf Lambsdorff

Herr Martin Schulz vom Europäischen Parlament

Fritjof Kühn Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Markus Röhl Kriminaldirektor Innenministerium NRW

Rüdiger Zeyen Unternehmer (Fa. Conet)

Moderation: Ursula Wisemann TV-Sender Phönix

Dies war ein besonderer Höhepunkt der Europawoche. Vor Unternehmern der Stadt Hennef und Umgebung sowie anderen an Europa interessierten Bürgern wurde das ganze Spektrum der Erweiterung und Entwicklung der europäischen Zukunft abgehandelt. So wurde über folgende Themen diskutiert –Osterweiterung; Entwicklung der Kriminalität; Probleme der Wirtschaft; Lohndumping; Scheinselbstständigkeit; die geplanten europäischen Dienstleistungs-Richtlinien-.

Ein Hauptpunkt der Diskussion war die Kritik, dass man den Eindruck haben könnte, dass man beim Bau Europas mit dem Dach angefangen habe, ohne ein sicheres Fundament zu schaffen- Die Parlamentsmitglieder versuchten zwar, diesen Eindruck zu entkräften, aber eine gewisse Skepsis blieb doch bestehen. Nach der Diskussion war ein kleiner Empfang durch die Stadt und den Partnerschaftsverein vorbereitet, so dass Gelegenheit bestand mit den EU-Abgeordneten in ein persönliches Gespräch zu kommen.

Dienstag, d. 03.05.05 Tag der Kinder

14.00 Uhr Begrüßung der Kinder auf dem Marktplatz durch den Bürgermeister mit dem Kinderchor des Mutter- und Kindhauses und dem Schulchor Siegtal.

14.15 Uhr Ab diesem Zeitpunkt gestaltete der Künstler Giovanni Vetere mit Vor- und Grundschulklassen Fantasiegestalten zum Thema Europa. Andere Kinder nahmen an dem Malwettbewerb „Kinder malen Europa“ teil. Die Bilder wurden danach in den Schaufenstern von Hennefer Geschäften ausgestellt. Dort konnten die Kunden per Stimmkarte ihre Favoriten bestimmen. Die Gewinner wurden für ihren Schulbereich mit Preisen bedacht.

15.00 Uhr Die Kita (Kindertagesstätte) Liebfrauen Warth stellte Spiele aus europäischen Ländern vor, was großen Anklang fand.

16.30 Uhr Ab diesem Zeitpunkt wurde der Höhepunkt des Tages aufgeführt – das Europa Musical der Regenbogen-Schule Happerschoss, das der Schulchor dieser Schule vortrug. Mit eigenen zusammengestellten Texten wurden die einzelnen europäischen Länder vorgestellt und 14 mehr oder weniger bekannte Lieder – teils in Originalsprache- vorgetragen. Die Kleinen stellten ein Haus Europa mit vielerlei Menschen und unterschiedlichen Sprachen dar. Dies war eine außerordentliche Leistung für eine Grundschule.

Danach fanden in verschiedenen Pavillons folgende Aktivitäten statt.

Kita Vogelnest: Im Märchenzelt lesen Eltern vor

Kita Liebfrauen: Wie schmeckt es in Europa ? Essen aus europäischen Ländern.

Kita Rasselbande: Memory mit Fahnen und Europa-Puzzle

Kita Pustebume: Ausstellen der Arbeiten zum Thema Europa

Mal AG Hanftalschule: Europa ist farbenfroh – Kinder malen

Malerwerkstatt Bild & Ton: Europäische Motive auf Miniwänden

Kinderschutzbund: Wir bemalen T-Shirts mit Europamotiven

Kinder- u. Jugendhaus: Luftballonwettbewerb und Arbeiten mit Button-Maschine

Kinder Hanftalschule: Ausstellung von Arbeiten

Wie aus diesen Aktivitäten zu ersehen ist, ist der Tag der Kinder in den einzelnen Institutionen von langer Hand vorbereitet worden. Der Marktplatz war mit Hunderten von Kindern bevölkert, die alle große Begeisterung zeigten.

18.00 Uhr Zu diesem Zeitpunkt fand die Präsentation der Ergebnisse des Malwettbewerbs und die Prämierung statt.

Es bleibt festzuhalten, dass dieser Tag als rundum gelungen bezeichnet werden kann und die jüngsten Einwohner von Hennef mit Freude dabei waren.

Mittwoch d. 04.05.05 Der Tag in Brüssel

Anstelle von Dienstag, wie ursprünglich vorgesehen, wurde an diesem Mittwoch mit 3 Bussen das Europäische Parlament angesteuert. Zwei Busse waren mit Senioren besetzt und in einem Bus fuhren Schülerinnen und Schüler. Die zuständige Europaabgeordnete für den Hennefer Bereich, Frau Ruth Hieronymi, nahm sich der Gruppen an und erklärte die Arbeitsweise der EU und den europäischen Parlamenten. Die Teilnehmer kamen tief beeindruckt nach Hennef zurück.

Ab 16.00 Uhr trudelten nach und nach die Jugendlichen aus den Partnerstädten mit Anhang in Hennef ein, bis auf die Gäste aus Le Pecq, die erst einen Tag später nach Hennef kamen. Die Teilnehmer aus Nowy Dwor Gdansky kamen geschlossen mit

einem Bus, während die übrigen Gäste mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln Hennef erreichten. Bis auf einen Teil der Jugendlichen wurden alle Gäste bei Privatleuten untergebracht.

Ab 19.00 Uhr wurde eine europäische Kneipennacht mit der frisch gewählten besten NRW-Nachwuchsband „Dryade“ eröffnet. Es wurde in 8 Gaststätten und Lokalen bis in den frühen Morgen gefeiert.

Donnerstag, d. 05.05.05 -Familientag-

10.00 Uhr Der Bürgermeister begrüßte alle Gäste aus den 3 Partnerstädten, Banbury, Le Pecq und Nowy Dwor Gdansky. Da ein großer Teil der Gäste bisher noch nicht in Hennef war, wurde zunächst ein Rundgang durch Hennef gestartet. Danach machten sich die Schülergruppen auf den Weg um zur Vorbereitung des Planspieles < Erarbeitung einer EU-Richtlinie für Schokolade >, das Schokoladenmuseum in Köln zu besuchen. Die Schüler waren von diesem Besuch restlos begeistert.

10.00 Uhr in der Fritz Kuchenmeister-Halle begann ein internationales Judoturnier
10.00 Uhr ebenfalls um diese Zeit begann auf dem Stadtsoldaten-Plätzchen ein Beachvolleyballturnier der Hobby-Mixed-Gruppen.

Ab 11.00 Uhr begann das Familientreffen auf dem Marktplatz mit einem bunten Musik- und Unterhaltungsprogramm mit der Jugend-Brass-Band Uckerath.

Um 16.00 Uhr spielte die Tuga-Band, eine poln. Musikgruppe aus Nowy Dwor Gdansky und

um 18.00 Uhr brachte die französische Tanzgruppe aus Le Pecq mit Salsa, Tango, Rock und Walzer den vollbesetzten Marktplatz in Stimmung.

Den Besuchern bot sich die Gelegenheit, die Getränke- und Imbissstände, so wie eine Cafeteria zu besuchen, um einen unterhaltsamen Tag mit musikalischer Begleitung zu genießen. Parallel zu dieser Veranstaltung fand eine Nordic Walking Sternwanderung zum Marktplatz statt. Die Schützenbruderschaft St. Michael Geistingen führte ganztägig einen Schießwettbewerb durch.

Zur gleichen Zeit fanden sich die Geistlichen aus den Partnerstädten und aus Hennef zu einem Arbeitskreis zusammen.

Abends fand ein gemütliches Treffen mit den Gästen aus den Partnerstädten in einem Hennefer Lokal statt.

Freitag, d. 06.05.05

An diesem Tag fanden verschiedene Veranstaltungen statt.

Die herausragendste Veranstaltung war der Workshop/Planspiel in der Aula der Gesamtschule –Erarbeitung einer EU-Richtlinie für Schokolade- mit über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alter von 16 – 18 Jahren aus den Partnerstädten Banbury, Le Pecq und Nowy Dwor Gdansky und als weitere Teilnehmer Schülerinnen und Schüler aus Tarnow und aus Hennef. Geleitet wurde der Workshop /Planspiel von der Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins und Rektorin der Realschule, Frau Erika Rollenske. Die Grundlage bildete das von der Britischen Botschaft entwickelte Verhandlungsrollenspiel für Schülerinnen und Schüler. Bevor der Workshop begann, stellten die Schüler / innen gegenseitig ihre Städte vor. Der Workshop/Planspiel beinhaltete 3 Phasen.

Zunächst mussten die Vorbereitungen auf die Verhandlungen durchgeführt werden. Dazu gehörten Kenntnisse über den EU-Binnenmarkt und welche nationalen und europäischen Interessen bei der Aufstellung der EU-Richtlinien zu beachten sind.

Phase 2: Der Inhalt der EU-Richtlinien ist festzulegen und in welcher Amtssprache ist der Workshop durchzuführen.

Phase 3: Hier soll die Einarbeitung der Themen in nationalen oder internationalen Gruppen erfolgen.

Der Workshop begann um 9.00 Uhr, Mittagessen war von 12.00 – 14.00 Uhr und ab 14.00 Uhr wurde der Workshop mit den Vertreter/innen für die EU-Kommission fortgesetzt.

Der Europäische Partnerschaftsverein organisierte für die Gäste, die nicht im Workshop eingebunden waren, einen Ausflug in die nähere Umgebung von Hennef. Um 8.00 Uhr ging es mit dem Bus zum Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, wo die Gäste eine Führung durch das Haus in ihrer Landessprache erhielten. Danach ging es zum Mittagessen. Fortgesetzt wurde die Fahrt mit dem Schiff nach Linz am Rhein, wo eine Führung durch die Stadt erfolgte. Gegen 19.00 Uhr wurde Hennef wieder erreicht.

Ab. 14.00 Uhr fand auf dem Stadtsoldatenplätzchen ein Beach-Volleyball-Leistungs-Mixed-Turnier statt.

Von 17.00 – 22.00 Uhr organisierte das Polizeikommissariat Vorbeugung und das örtliche Jugendamt eine Europa-Jugend-Party, die von den Schülerinnen und Schülern dieser Altersgruppe begeistert angenommen wurde. Die Disco-Party wurde ab 22.30 Uhr für junge Europäer ab 16 Jahren fortgesetzt.

Die Kath. Kirchengemeinde St. Simon & Judas stellte für die Erwachsenen und die Delegationen aus den Partnerstädten mit den Geistlichen ihr Pfarrheim zum gemütlichen Beisammensein zur Verfügung und übernahm auch die Organisation.

Samstag, d. 07.05.05 -Tag der Partnerschaft-

10.00 Uhr Dieser Tag wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet, der von evang. und kath. Geistlichen aus Hennef und Geistlichen verschiedener Konfessionen aus den Partnerstädten gestaltet wurde. Trotz des strömenden Regens waren über 200 Besucher/innen gekommen, um diesen Gottesdienst mitzufeiern.

11.00 Uhr Auch die Polizei war in die Europawoche integriert. So bot sie eine Ausstellung und Informationen der internationalen Polizeiassoziation. Zudem hatten sie niederländische Kollegen, die mit deutschen Beamten auf Streife gingen bzw. mit einem niederländischen Einsatzwagen Streife fuhren.

Auf der Bühne spielte das Landespolizeiorchester von NRW. Trotz der weiterhin schlechten Witterung waren die Hennefer zahlreich erschienen. Durch das schlechte Wetter bedingt konnte die Verhandlung der EU-Kommission als Rollenspiel erst um 11.45 Uhr beginnen. Unter der Leitung eines in Hennef wohnenden Briten, John Simon, - Vertreter der Botschaft hatten leider abgesagt- erklärten die einzelnen Vertreter der EU-Kommission aus England, Frankreich, Polen und Deutschland zunächst ihre Vorstellungen von Schokolade in ihrem Land und aus welchen Bestandteilen sie bestehen muss. Es stellte sich heraus, dass die einzelnen Nationen doch unterschiedliche Auffassungen darüber haben. Die Meinung der französischen und der polnischen Vertreter kamen sich hier sehr nahe, während die Meinungen der britischen und deutschen Vertreter auch ähnlich waren. Auf Grund der gegensätzlichen Auffassungen hinsichtlich der Zusammensetzung von Schokolade war es trotz Bemühungen einer Kompromisslösung nicht möglich, eine einheitliche EU-Lösung auszuarbeiten. Trotzdem erklärten die Jugendlichen, dass ihnen der Workshop/Planspiel sehr viel Spaß gemacht habe. Viele von den Jugendlichen waren noch nie im Ausland gewesen und meinten, dass es doch höchst interessant gewesen sei, einmal andere Kulturen und Meinungen und vor allen Dingen Jugendliche im gleichen Alter von anderen Nationen kennen zu lernen. Somit konnte ein wichtiges Ziel der Europawoche, Jugendliche durch ein praktisches Erlebnis Europa näher zu bringen, als gelungen bezeichnet werden.

Leider musste aus Witterungsgründen das Beach-Volleyball-Turnier für Herren ausfallen.

13.00 Uhr Es begann ein Europafestival mit den Vertretern der Partnerstädte. So spielte die Tugaband aus Nowy Dwor Gdansky, Eine französische Tanzgruppe aus Le Pecq führte Tänze wie Salsa, Tango, Rock und Walzer vor. Dann unterhielten

Musikgruppen aus Hennef die Zuhörer. Leider war durch die schlechte Wetterlage die Anzahl der Teilnehmer unterschiedlich. Die Cafeteria sowie die Getränke- und Imbiss-Stände waren dagegen recht gut besucht.

14.00 Uhr die zu diesem Zeitpunkt vorgesehene Kanuregatta fiel ebenfalls den katastrophalen Witterungsbedingungen zum Opfer.

Ab 8.30 Uhr Es war vorgesehen, dass Künstler aus den 3 Partnerstädten und aus Hennef ausschwärmten und an Punkten, die sie für sehenswert hielten, ihre Eindrücke von Hennef malten. Leider machte auch hier das Wetter einen Strich durch die Rechnung. So stellte die Stadt Hennef ihr neues Rathausgebäude zur Verfügung. Dieses Angebot wurde jedoch nur von den Hennefer Künstler / innen wahrgenommen. Trotz der schlechten Witterung begaben sich die Künstler/ innen aus den Partnerstädten zu der historischen Stadt Blankenberg, dem Aushängeschild von Hennef, um dort ihre künstlerischen Vorstellungen zu verwirklichen. Eine Künstlerin, die sich für Holzarbeiten spezialisiert hatte, richtete ihren Arbeitsplatz auf dem Marktplatz ein.

18.00 Uhr Die Ergebnisse wurden in einer Vernissage im Hennefer Rathaus gewürdigt. Alle Teilnehmer erhielten kleine Aufmerksamkeiten und ihre Arbeiten wurden erläutert. Bürgermeister Pipke bedankte sich für das tolle Engagement trotz des schlechten Wetters und hob die hervorragende Qualität der Arbeiten hervor.

19.00 Uhr in der Christuskirche in Hennef fand ein gut besuchtes Kirchenkonzert mit dem Kirchenchor aus der Partnerstadt der evang. Kirchengemeinde aus Ostdeutschland (Guben) statt. Es wurde die poln. Friedensmesse aufgeführt.

19.30 Uhr bis 22.00 Uhr Auf dem Marktplatz ging der Tag mit der Beatles Coverband ``Hard Days Night`` zu Ende.

Auch an diesem Tag wurden die Schießwettbewerbe der Schützenbruderschaft St. Michael Geistingen durchgeführt.

Sonntag, den 08.05.05 -Tag der Mütter-

Dieser Tag war gekennzeichnet durch sportliche Ereignisse, so begann

Um 10.00 Uhr der Schülerlauf ``Hennefer Europameile``

10.20 Uhr 5 km Lauf

11.00 Uhr Start zum europäischen Halbmarathon

Ab: 11.00 Uhr Beachvolleyball-Turnier der Herren

Trotz des immer noch schlechten Wetters, ließ es sich der Hennefer Turnverein nicht nehmen, mit 35 Helfern die Sportveranstaltungen durchzuführen.

11.00 Uhr Während auf der Bühne des Marktplatzes das Blasorchester aus Uckerath spielte, begann ebenfalls um

11.00 Uhr eine deutsch-polnische Messe in der Pfarrkirche Liebfrauen Warth. Der Gottesdienst war sehr gut besucht und einige Teilnehmer hatten Schwierigkeiten einen Platz zu bekommen. Die Messe wurde von dem zuständigen deutschen Pfarrer und seinem polnischen Kollegen gestaltet, musikalisch unterstützt durch eine poln. Band.

13.00 Uhr Ab diesem Zeitpunkt fand die Siegerehrung für die Läufe statt.

14.00 Uhr Es begann ein musikalisches Unterhaltungsprogramm mit der Schulband der Gemeinschafts-Hauptschule Hennef und Alphornbläsern aus Thomasberg.

15.00 Uhr Für die Mütter wurde eine Modenschau und dem Motto ``Lifestyle – Fashion`` durchgeführt, die durch turnerische Akrobatik, Trampolinsprünge und Vorführungen einer Tanzschule unterbrochen wurden.

Ab 14.00 Uhr fingen die Gäste aus den Partnerstädten an sich von Hennef zu verabschieden, um die Heimreise anzutreten. Lediglich die französischen Schüler fuhren am 9.5.05 zurück.

18.00 Uhr Die Europawoche wurde von Bürgermeister Pipke offiziell beendet. Er drückte seinen Dank an alle für die Woche Verantwortlichen aus und verteilte Präsente. Sein Dank galt auch den Sponsoren, insbesondere der EU, ohne deren

Gelder der Partnerschaftsverein die europäischen Programmpunkte nicht in dieser Intensität hätte durchführen können.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die Europawoche für die Größenordnung einer Stadt mit 44000 Einwohner einen außerordentlichen Erfolg darstellt und das Gefühl für Europa verfestigt hat, in der die Europaidee durch 3 lebendige Partnerschaften mit europäischen Städten schon immer stark vertreten war.

70 Angebote wurden während der ganzen Woche wahrgenommen, die von rd. 1500 Mitwirkenden gestaltet wurden. Die Hauptstraße und die Geschäfte waren mit Fahnen und europäischen Symbolen geschmückt. Am eindruckvollsten war die Begeisterung der Kinder und der Schülerinnen und Schüler zu beobachten, Die Jugendlichen aus dem Ausland waren angetan von der Gastfreundschaft, die ihnen entgegengebracht wurde. Viele waren zum ersten Mal im Ausland.

Das Motto ``In Vielfalt geeint`` wurde in dieser Woche mit den Mitteln einer Kleinstadt voll umgesetzt.

Jürgen Misselhorn

a. Tante



Freundschaftsfahrt nach Le Pecq, 10. - 12. Juni 2005

35 Gäste könnten sie aufnehmen, haben uns die Franzosen signalisiert, als es um die Planung unserer diesjährigen Freundschaftsfahrt nach Le Pecq ging. Einige unserer Mitglieder hatten schon im Vorlauf angedeutet, dass sie diesmal auch dabei sein wollten, hatten sie doch die begeisterten Berichte aus den Vorjahren gehört oder gelesen. Der Ansturm auf diese Fahrt würde riesig sein, davon waren wir überzeugt, zumal bei dem äußerst attraktiven Programm, das die französischen Gastgeber für uns vorbereitet hatten. Wie sollten wir die Vergabe der Plätze regeln, so dass alle Mitglieder eine faire Chance haben? Sollten wir die Anzahl der mitreisenden Vorstandsmitglieder begrenzen, usw. - das waren unsere Überlegungen. Anmeldung erst ab 03.05.2005 und nur bei der Organisatorin Elisabeth Beutling möglich, entscheidend ist die Reihenfolge des Eingangs, bei zu großem Andrang müssen Vorstandsmitglieder zurückstehen, so wollten wir die Mitreisemöglichkeiten gerecht verteilen. Es sollte anders kommen! Zwei Wochen nach Ausschreibung der Fahrt, waren gerade mal ein rundes Dutzend Anmeldungen bei Elisabeth eingegangen. Ausgerechnet an diesem Wochenende hatten viele schon andere Pläne oder Verpflichtungen. Da es schade um jeden nicht genutzten Platz ist, wurde die Ausschreibung kurzerhand auch auf Nichtmitglieder ausgeweitet und letztlich waren 27 Reiselustige zusammen gekommen, die sich auf ein tolles, ereignisreiches Wochenende freuen konnten.

Auf die Minute pünktlich rollte unser Reisebus vom Parkplatz vor der ehemaligen Eishalle in Hennef. Dass wir fast eine Stunde später als geplant in Le Pecq ankamen, lag überwiegend an den heftigen Staus rund um Paris. Nach der gewohnt herzlichen Begrüßung durch die Gastgeber hieß es sich schnell frisch zu machen und



umzuziehen, denn um 20:30 Uhr begann der offizielle Teile der Freundschaftsfahrt mit festlichem Empfang und gemeinsamem Abendessen im Salle des Fêtes. Im Anschluss gab's die obligatorischen Reden. Brigitte Penin, Alain Gournac und Dr. Sigurd van Riesen betonten in ihren Beiträgen nicht nur die seit Jahren gewachsene Freundschaft zwischen den Mitgliedern der beiden Partnerschaftsvereine, sondern auch die Bedeutung der Deutsch-

Französischen Beziehung für das Zusammenwachsen Europas. Mehrfach wurden die Namen De Gaulle und Adenauer genannt - die beiden Staatsmänner hätten ihre wahre Freude gehabt. Weniger offiziell ging's anschließend weiter mit typisch französischer Kneipenmusik, die nicht nur schön anzuhören war, sondern viele auch vom Stuhl riss und zu einem spontanen Tänzchen animierte.



Gegen Mitternacht leerte sich der Salle des Fêtes, denn am nächsten Morgen um 08:45 Uhr ging's los mit dem Ausflugsprogramm, zunächst ins Vallée de Chevreuse, einer landschaftlich reizvollen Region zwischen Rambouillet und Versailles. Bei strahlendem Sonnenschein sind wir durch den Ort Chevreuse spaziert und haben



die schön restaurierten und mit Blumen geschmückten Gebäude der Gerber und die historische Église St Martin XII im Zentrum bewundert.



Fünfzehn Minuten Anstieg über die Chemin Jean Racine zum Château de la Madeleine wurden mit einem sehenswerten Blick über Täler und Ortschaften der Region belohnt. Die diversen Möglichkeiten, Angreifer abzuwehren und diese ins Jenseits zu befördern, hatten es unserem Schloss-Führer besonders angetan.



Er erklärte den interessierten Zuhörern die Entstehungsgeschichte des Châteaus und stellte dabei insbesondere dessen Wehrhaftigkeit heraus. Die sich im Laufe der Jahrhunderte verändernde Kriegführung und die entsprechend erforderliche Anpassung der Verteidigungsanlagen wurden detailliert dargestellt. Weniger martialisch gestaltete sich der nächste Programmpunkt - Mittagessen auf einer Ziegenfarm. In einem ehemals landwirtschaftlichen Gebäude wurden wir mit Vorspeisenteller,

Boudin (Blutwurst), Gemüseintopf und (Ziegen-)Käsebuffet bewirtet - rustikal aber seeehr lecker! Mit vollem Bauch und nach dem einen oder anderen Glas Rotwein, sollte der Nachmittag recht anstrengend werden.

Die Abtei Port-Royal des Champs war unser nächstes Ziel. Ein überaus engagierter Führer zeigte uns zunächst Teile der Parkanlage und führte zur Entstehungsgeschichte aus. Im Inneren der Abtei befindet sich eine Gemäldesammlung zum Thema Schweiß Tuch Christi der hl. Veronika. Ursprung und Lebensweg der Bilder vom Maler zur Abtei wurden ausführlich erläutert. In der Bibliothek gab es Sitzgelegenheiten für die Besucher und einen Vortrag über Religionsgeschichte, sowie über die unterschiedlichen Definitionen und Auslegungen der Bibel zu Glaubensfragen. Diese anspruchsvolle Materie unverfälscht ins Deutsche zu übertragen, war eine echte Herausforderung für die anwesenden französischen und deutschen sprach- und geschichtskundigen Zuhörer.



Die wenigen verbleibenden Stunden bis zum Abendprogramm wurden von Gastgebern und Gästen individuell gestaltet. Der gemeinsame Teil fand einen weiteren Höhepunkt in einer Seine-Kreuzfahrt mit einem der Bateaux-Mouches. Gut anderthalb Stunden durch das nächtlich Paris, vorbei an all den Sehenswürdigkeiten, die sich festlich beleuchtet den Bewunderern präsentierten. Obwohl die Temperaturen inzwischen deutlich gesunken waren und ein kühler Wind über die Seine blies, verzog sich kaum einer ins verglaste Unterdeck. Mit hochgeschlagenem Kragen harrten wir auf dem zugigen Oberdeck aus und genossen jede Minute der Bootsfahrt.

Das Anlegemanöver markierte das Ende des offiziellen Teils dieses Tages. In kleinen Gruppen strebten Gäste und Gastgeber zu einer der RER-Stationen (so heißt hier die S-Bahn), um nach Le Pecq zurück zu fahren. Die Zeit für einen Abstecher über die Champs Elysée und auch für einen Blick auf den Triumphbogen durfte natürlich nicht fehlen.



Am Sonntag Vormittag besuchte ein Teil der Gruppe das Schloss von Versailles. Je nach Interessenlage und Kondition war auch ein Spaziergang zu den Wasserspielen im Park möglich. Mittags traf man sich wieder zu einem gemeinsamen Picknick in Le Pecq am Seine-Ufer, das in diesem Jahr von den Quartiers du Canada et du Mexique vorbereitet worden war. Nachdem alle einen Platz gefunden hatten, und wenn es auf einer Decke auf dem Rasen war, genossen wir die köstlichen Speisen und

Getränke und nutzten die Gelegenheit zu Gesprächen mit unseren französischen Gastgebern. Spontan fanden sich einige Sänger zusammen und bald klangen deutsche und französische Lieder durch den Park und über die Seine. Für 15:00 Uhr war die Abfahrt vorgesehen und bekanntlich ist es eine der undankbarsten Aufgaben, dann wenn es am schönsten ist, zum Aufbruch zu blasen und alle Mitreisenden in den Bus zu dirigieren. Aber Erika Rollenske hat sich in bewährter Weise durchgesetzt, und nach vielen Bisous und einem weiteren gemeinsamen Lied vor dem Einsteigen ging's unter heftigem Winken los in Richtung Heimat. In manchem Auge glitzerte eine heimliche



Träne und der Bus war angefüllt von begeisterten Gesprächen über das Erlebte. Die gute Stimmung verkürzte die Rückfahrt und schon bald waren alle Piccolo-Vorräte des Busfahrers ausverkauft.

Resümee:

Wieder einmal haben uns die Franzosen ein fantastisches Programm geboten. Die Gastfreundschaft war herzlich und überwältigend. Wir haben ein unvergessliches Wochenende verbracht und sagen unseren Gastgebern vielen Dank!

Wir alle freuen uns auf den Gegenbesuch 2006!

Ein Danke auch an Elisabeth Beutling, die auf unserer Seite für die Organisation zuständig war, aber leider selbst nicht mitreisen konnte.

Clemens Reiter

Polnischer Stammtisch, 01. Juli 2005

PRESSEMITTEILUNG / Termin

Polnischer Sprachen-Stammtisch am 1. Juli

Am Freitag, 1.7. 2005 , findet in der Gaststätte ' Sorrento',
Frankfurter Str. 33 (Nähe Bahnübergang) der Stammtisch des
Partnerschaftsvereines statt. Er hat den Schwerpunkt

Polen und die polnische Sprache.

Frau Jolanta Fliesek und Dr. Sigurd van Riesen werden den Abend
gestalten.

Alle Mitglieder aber auch Nichtmitglieder, die sich für unseren
EU - Nachbarn im Osten interessieren, sind herzlich eingeladen.

gez.

Dr. van Riesen

(für Rückfragen und Anmeldungen :Tel. 866684 / FAX 866373)

Zusatzinfo:

*Seit dem Beitritt Polens zur EU ist die Grenze zwischen Deutschland und
Polen kein Hindernis mehr, aber die Sprachbarriere wurde seitdem immer
deutlicher. Auf polnischer Seite sieht es recht gut aus, denn über 20 %
beherrschen die deutsche Sprache und jeder zweite Pole hat grundlegende
Kenntnisse. Umgekehrt verstehen aber nur mäßige 10 % der Deutschen
polnisch und nur jeder fünfzigste spricht die Sprache des Nachbarn an der
Oder fließend.*

Computerraum, Spielplatz und Behinderten-Treffpunkt

Hennefer Geld aus Benefizkonzert kommt polnischen Kindern und Behinderten in der Partnerstadt zugute

(fp) Seit nunmehr 4 Jahren arbeiten Hennef und die nordpolnische Stadt Nowy Dwor Gdansk (früher: Tiegenhof) eng zusammen. Ihre Repräsentanten haben 2001 die Städtepartnerschafts-Urkunden unterzeichnet. Seitdem hat es schon viele offizielle Begegnungen gegeben, Besuche von Vereinen und Verbänden wurden ausgetauscht, aber wichtiger noch sind die persönlichen Kontakte der Menschen untereinander, wenn sich z.B. Vereine gegenseitig besuchen. Erst kürzlich war eine Hennefer Gruppe im Rahmen einer Freundschaftsreise unter Leitung von Dr. Sigurd van Riesen, dem stellvertretenden Vorsitzenden unseres Partnerschaftsvereins, in Nowy Dwor Gdansk. Im wörtlichen Sinne kommen sich dabei Polen und Deutsche näher und schließen Freundschaften. Diese Besuche werden aber auch dazu genutzt, Hilfe und Unterstützung anzubieten. Gerne wird in unserer polnischen Partnerstadt finanzielle Hilfe aus dem Westen für soziale Einrichtungen angenommen, die in unserem östlichen Nachbarland teilweise erst im Aufbau begriffen sind oder in ihrem Zustand verbessert werden müssen. Und mit Hennefer Unterstützung konnte schon einiges getan werden. Die Hilfsbereitschaft aus dem Westen ist gleichzeitig eine Anregung für die Bevölkerung, selbst zu spenden und mit Hand anzulegen, wie die Hennefer erfuhren. „Wir haben in unserer Stadt etwa 500 Behinderte“, erläuterte eine Sozialarbeiterin, die den Treffpunkt „Nadzieja i Pomoc“ (Hoffnung und Hilfe) für behinderte Kinder betreut. In einem bisher leer stehenden Gebäude wurden mit Hennefer Geld mehrere Räume renoviert, in denen sich seit der Eröffnung am 15.02.2005 mehrere

Male in der Woche schwerbehinderte Kinder mit ihren Eltern bzw. Pflegern treffen und denen hier Informationen über Selbsthilfe angeboten wird. Das Geld stammt aus dem Erlös eines Benefizkonzertes, das der Stadtverband Hennefer Chöre im letzten Jahr veranstaltete. 8.000,- Euro wurden dabei eingenommen und alles Geld ging nach Nowy Dwor Gdansk. „Die Hilfe aus Hennef hat auch zu einem Umdenken bei uns geführt, denn seitdem erhalten wir auch Unterstützung von den örtlichen Unternehmen“, erzählte die Sozialhelferin. Bürgermeister Dr. Tadeusz Studzinski überreichte Edelgard Deisenroth-Specht, der Vorsitzenden der Hennefer Chöre, als Dank für die Hilfe eine Foto-Kollage, die von den Behinderten gestaltet worden war. Ein Teil des Konzert-Erlöses erhielt auch die Grundschule in Wierciny (früher: Wolöfsdorf) an der Nogat. In diesem Gebäude wurden Fenster erneuert, die Heizung renoviert und ein Computerraum angebaut. Als Erika Rollenske, Rektorin der Hennefer Kopernikus-Realschule den neuen Raum besichtigte, machte sie ihrer Kollegin spontan ein Angebot. „Derzeit werden in unserer Schule etwa 15 Computer ausgetauscht. Wir werden prüfen, ob Sie unsere bisherigen Modelle gebrauchen können.“ Die Kollegin strahlte und signalisierte sofort Zustimmung. Gegenüber der Schule war an der vorbei fließenden Nogat auch noch ein neuer Kinderspielplatz sowie ein Fußballplatz vom Hennefer Geld angelegt worden. Voller Stolz wurden die Besucher aus dem Westen auch dorthin geführt und es wurde darauf hingewiesen, dass in den Ausbau der Anlage viel Eigenleistung der Eltern eingeflossen sei. Einen sehr regen Schüler-Austausch



„Mit Geld aus Hennef konnten wir die Fenster der Schule erneuern“. Der Schulleiter der Grundschule von Wierciny, einem Vorort von NDG, zeigt den Hennefer Besuchern voller Stolz, was mit den Spenden gemacht wurde

pflegen das Gymnasium von NDG und die Gesamtschule Hennef untereinander. Jedes Jahr besuchen bis zu 15 Schüler/-innen aus Hennef die polnische Schule und umgekehrt. Eine lange Fotowand in den Fluren der Schule in NDG beweist, dass hier zwischen deutschen und polnischen Jugendlichen herzliche Freundschaften entstanden sind. Finanzielle Unterstützung für Nowy Dwor Gdansk hatte es schon früher gegeben. Bereits nach der ersten Freundschaftsreise, die von der EU bezuschusst wurde, sind Gelder aus Hennef in verschiedene Schulen von NDG geflossen. Die meisten Teilnehmer dieser Fahrt im Jahr 2001 hatten damals auf ihren Anteil verzichtet und das Geld für die Schulspeisung armer Kinder gespendet. Bei dem jetzigen Besuch überreichte Dr. Sigurd van Riesen einen persönlichen Scheck. Er hatte bei seinem runden Geburtstag zugunsten der Partnerstadt auf Geburtstagsgeschenke verzichtet. „Ich möchte, dass dieses Geld armen Familien und Behinderten zugute kommt, die hiervon Bücher für ihre Kinder anschaffen sollen“ meinte der stellvertretende Vorsitzende des Hennefer Partnerschaftsvereins bei der Übergabe des Schecks an Dr. Studzinski. Weitere Kontakte zur Völ-

kerverständigung stehen bevor: bereits in den Herbstferien werden in zwei Bussen sowohl die Fußballer von Uckerath als auch Basketballer und evtl. auch Kajakfahrer in die Kreisstadt im Großen Werder fahren. Im kommenden Jahr wird am ersten Mai-Wochenende eine Delegation polnischer Bürger aus NDG zu einem Freundschaftsbesuch in Hennef erwartet. Der Hennefer Frauenchor plant für das Jahr 2006, ein Konzert in NDG und Marienburg (Malbork) zu geben.



Als Dank für die Hennefer Hilfe überreichte Bürgermeister Dr. Studzinski (2. v.l.) eine Dokumentations-Tafel über den Ausbau der Sozialstation „Hoffnung und Hilfe“ an Edelgard Deisenroth-Specht, die Vertreterin des Stadtverbandes Hennefer Chöre (3. v.r.)

Gut Heckenhof
Golf- & Country Club an der Sling

öffentlicher
6 - Loch
Kurzplatz

Golfen für Jedermann

- ohne Platzreise
- ohne Mitgliedschaft
- Leihschläger vorhanden
- mit Tages- / Saisonkarte

Info:
Gut Heckenhof, 53783 Eitorf
Tel. 0 22 43 - 92 32 61
www.gut-heckenhof.de

a: Tante
b: Tinte
c: Tante
d: Säulen
e: Rinde
f: Pause

Hennefer nahmen an der Weltmeisterschaft im Bernsteinsammeln teil

Wieder ein Zeichen der Versöhnung gesetzt zwischen Polen und Deutschland

(fp) Zeugnisse und Hinweise über Hennefer findet man mittlerweile überall in dem Städtchen Nowy Dwór Gdansk (früher: Tiegenhof), der polnischen Partnerstadt unserer Kommune: im Gymnasium weist die Freizeitanlagen von Schülerinnen und Schülern beider Länder hin, mit Spendengeldern aus Hennefer wurden etliche soziale Einrichtungen in Nowy Dwór Gdansk (NDG) renoviert und natürlich ist Hennefer auf der Partnerschaftstafel an der Stadtgrenze von NDG aufgeführt. Aber noch wichtiger ist, dass in vielen Familien der polnischen Kreisstadt nahe Danzig Hennefer Bürger/innen willkommen und gern gesehene Gäste sind. „Eine Städtepartnerschaft muss von unten her wachsen, sie muss von den Bürgern mit Leben gefüllt werden“, darauf wies auch Bürgermeister Dr. Tadeusz Studzinski bei der Begrüßung einer offiziellen Hennefer Besuchergruppe des „Vereins für Europäische Partnerschaft Hennefer“ in seiner Stadt hin. Die Hennefer Vereinsvorsitzende Erika Rollenske lobte den bisherigen Verlauf der Zusammenarbeit beider Städte sowie die Gastfreundschaft der Bürger von NDG und überreichte ein Geschenk an die Stadt. Ihr Stellvertreter Dr. van Riesen hatte einen dicken Scheck mitgebracht: 1.000 Euro, die er an seinem 60. Geburtstag anstatt persönliche Geschenke für Arme und Behinderte in NDG gesammelt hatte.

2001 wurde die Partnerschaft zwischen den beiden Kommunen gegründet und seitdem sind gegenseitige Besuche und Sportbegegnungen die Regel. Initiator der Partnerschaft war damals der heutige stellvertretende Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Dr. Sigurd van Riesen, der selbst sowie seine mennonitischen Vorfahren aus dem Nachbarort Rosenort stammen. Jedes Jahr besucht aber auch abwechselnd eine Gruppe interessierter Bürger die jeweilige Partnerstadt und die Teilnehmer solcher Freundschaftsreisen wohnen dann zwei Tage in einer Gastfamilie. Knapp 30 Hennefer konnten jetzt wieder die Gastfreundschaft polnischer Bürger genießen. Schon bei der Ankunft gab es herzliche Umarmungen, denn mittlerweile ist aus der Partnerschaft bei vielen eine gute Freundschaft geworden.

Freundschaftsreisen des Partnerschaftsvereins nach Polen sind stets eingebettet in ein umfangreiches Besuchs-Programm, um auch Land und Leute besser kennen zu lernen. Bevor die Hennefer Gruppe mit ihrem Reiseleiter Dr. Sigurd van Riesen ihr nordpolnisches Ziel erreichte, hatte man schon dem Ostseebad Kolberg einen Besuch abgestattet, einen Gang über den bekannten Seesteig in Zoppot gemacht und die Klosterkirche in Oliva mit der berühmten Orgel besucht. Nach der offiziellen Begrüßung in NDG war Bürgermeister Dr. Studzinski stolz, den Hennefern die Erweiterung des

Heimatmuseums zu zeigen. Der zweite Tag in NDG war ausgefüllt mit Erkundungen durch das Werdergebiet. Im Anschluss an eine Fahrt mit der Kleinbahn nach Jantar konnten die Besucher am dortigen Ostseestrand an der Weltmeisterschaft im Bernsteinsammeln teilnehmen. Während einer Schifffahrt durch das Frische Haff gedachten Gastgeber und Besucher der Opfer des Krieges und warfen Blumengestecke in die Ostsee. Am Abend des zweiten Tages in NDG wurden bei einem polnisch-deutschen Sommerfest in der Schule von Wierciny die Freundschaften mit viel gemeinsamen Gesang, bei Essen, Trinken und Tanzen untereinander vertieft. Alle Bernsteinsammler erhielten zur Erinnerung eine Urkunde. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag hieß es Abschiednehmen, teilweise unter Tränen und mit vielen Umarmungen und herzlichen Gesten, mit denen man sogar Sprachprobleme überwinden kann. Auch die Hennefer, die bei der Hin- und Rückfahrt den Besuch in der Partnerstadt noch etwas skeptisch erwarteten, waren voll des Lobes über die polnische Gastfreundschaft und das abwechslungsreiche Programm vor Ort, das der nimmermüde und stets „rennende“ Bolek Klein wieder organisiert hatte. Der nächste Tag war ausgefüllt mit der Besichtigung der wieder aufgebauten Hansestadt Danzig, die zu einem Touristenmagnet geworden ist. Auf der Rückfahrt, vorbei an vielen Storchennestern und entlang der Bernsteinküste, wurde eine der größten Wanderdünen Europas in Leba „bestiegen“, die Stadt Stolp besichtigt, ein Wisentgehege besucht und zum Abschluss gab es noch eine Stadtführung durch Stettin, die pulsierende Stadt am Oderhaff. „Um alle Erlebnisse zu verdauen, brauchen wir einige Zeit“, hörte man immer wieder auf der Rückfahrt. Beeindruckt hat die Hennefer Besucher besonders die völlig restaurierte Stadt Danzig, die riesigen Korn- und Kartoffelfelder Ostpreußens sowie die Sauberkeit in den Städten und entlang der Straßen, die bei uns z. B. auch in Hennefer oft zu wünschen übrig lässt. Was man in Nowy Dwór Gdansk mit dem bisher gespendeten Geld aus Hennefer gemacht hat und wie man versucht, unbedingt notwendige Sozialeinrichtungen für die ca. 1.800 Behinderten in der Stadt zu schaffen, darüber berichten wir im nächsten „Stadtecho Hennefer“.



Einen Scheck über 1.000,- Euro überreichte Dr. Sigurd van Riesen, stellvertretender Vorsitzender des Hennefer Partnerschaftsvereins, dem Bürgermeister von Nowy Dwór Gdansk (NDG). V.l.n.r.: Barbara Dywizy, Leiterin des Sozialamtes von NDG, Bürgermeister Dr. Tadeusz Studzinski, Bolek Klein und Dr. van Riesen



Während des polnisch-deutschen Freundschaftstreffens erhielten alle Teilnehmer der Bernsteinsammel-Weltmeisterschaft vom Bürgermeister (r.) eine Urkunde



Für die Hennefer Polenfahrer ein ganz besonderes Erlebnis: ein Gang und eine Rast hoch auf der Wanderdüne in Leba, die sich pro Jahr knapp 10 m bewegt



Die Hennefer Polenfahrer vor der Klosterkirche in Oliva, in der jeden Tag ein Orgelkonzert stattfindet

Deutsch-Polnisches Seminar in Slubice, 09. - 11. Sep. 2005

Städtepartnerschaft – Bürgerpartnerschaft

Seminar der Robert-Bosch-Stiftung und der Fundacja Batorego vom 9. - 11. September in Slubice, Polen/
Frankfurt/Oder, Deutschland

Teilnehmer: Tadeusz Studzinski, Sibi Ciechanowski, Nowy Dwor Gdanski, Erika Rollenske, Hennef und jeweils 2-3
Vertreter von Städten oder Vereinen aus 26 polnischen und
deutschen Städten

Eingeladen hatten die Robert-Bosch-Stiftung und die Bartory-Stiftung zu einem treffen der Städte, deren
Projekte im Jahre 2006 finanzielle Unterstützung erhalten.
Für Nowy Dwor Gdanski sind dies die vielfältigen
Sportprojekte mit Hennef. Die Teilnehmer sollten nicht nur
die Organisationen, sondern auch einander besser kennen
lernen, erfahren, wie man auch ohne Sprachkenntnisse
miteinander kommunizieren kann, und die bestehenden
Kontakte vertiefen. Phantasievolle Aktionen, wie z.B. die
Vorstellung der Projekte auf Plakaten – ohne Sprache! –
oder der gemeinsame Bau von Brücken ohne Übersetzungshilfe
wechselten ab mit Vorträgen (mit Simultanübersetzung) und
Diskussionen. Gearbeitet wurde tagsüber im Collegium
Polonicum, dem polnischen Teil der Europa – Universität
Frankfurt/Oder, direkt an der Oderbrücke gelegen, gefeiert
wurde abends im „Oderspeicher“ am Frankfurter Oderufer.
Und zur deutsch-polnischen Freundschaft gehörte dann auch,
dass mir als Henneferin um Mitternacht neben dem
Wachhäuschen auf der Oderbrücke zwei beachtliche Bässe aus
Nowy Dwor Gdanski die schönsten Arien aus ihrer polnischen
Lieblingsoper vorschmetterten!

Ein Ergebnis der Zusammenarbeit war eine hier im Wortlaut wiedergegebene

Gemeinsame Erklärung über partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Hennef Und Nowy Dwor Gdanski

1. Uns verbindet

- dass die Personen, die die Arbeit in der Partnerschaft tragen, gute Freunde sind;
- dass auch viele andere gesellschaftliche Gruppen (Vereine, Schulen, Kirche, Chöre, Feuerwehr, Behinderte....) zum Kontakt bereit sind;
- Projekte, in denen die verschiedenen Gruppen zusammen arbeiten.

2. Diese Ziele wollen wir gemeinsam erreichen

- Jugendliche und Kinder sollen das andere Land, die Stadt und die Familien kennen lernen
- Sie sollen gemeinsam Sport treiben und Spaß haben.
- Jugend und Erwachsene sollen Freundschaften aufbauen.
- Sie sollen die Kultur und die Traditionen in Polen (in Deutschland) und die Sprache erfahren.

3. Diese Ressourcen bringen wir mit in unser Projekt ein

- Stadt und Bürgermeister und der Stadtrat unterstützen die Arbeit stark.
- Es gibt Dolmetscher auf beiden Seiten, die ehrenamtlich arbeiten.
- Es gibt auf beiden Seiten Menschen, die kreativ sind und gute Ideen haben.
- Beide Städte haben eine gut ausgebaute Infrastruktur: Sportplätze, Sporthallen, Säle zum Feiern, eine attraktive Region
(Köln, Bonn, der Rhein... Gdansk, Malbork, Frombork ...)

Gezeichnet: Tadeusz Studzinski, Erika Rollenske

Jahreshauptversammlung, 27. Sep. 2005

25 Jahre Städtepartnerschaft mit Banbury

Jubiläumsjahr wird ein spannendes Jahr

Über 230 Mitglieder hat der "Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e. V." und etwa 40 von ihnen waren in das Bürgerhaus Allner gekommen. Sie alle wollten an der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Vereins teilnehmen und wurden von der Vorsitzenden Erika Rollenske herzlich willkommen geheißen. "Mit dieser Teilnehmerzahl liegen Sie weit über dem Durchschnitt, denn solche Versammlungen werden oft nicht gerne von den Mitgliedern besucht", meinte Hennefs Bürgermeister Klaus Pipke in seinem Grußwort. Er dankte dem Verein vor allem für seine Aktivitäten beim Hennefer Europatag, zu dem auch offizielle Vertreter aller Hennefer Partnerstädte als interessierte Besucher gekommen waren. "Das war ein großer Gewinn für unsere Stadt", so Pipke.

Aber auch der weitere Unternehmungsgeist, das Sichbetätigen des Vereins in vielen Bereichen, kann sich sehen lassen, wie der Tätigkeitsbericht für die vergangenen 12 Monate aufweist. Allein 27 Veranstaltungen wurden aufgezeigt, von gegenseitigen Besuchen, Märkten und Basaren bis hin zu Sprachkursen und Info-Ständen: der Partnerschaftsverein bemüht sich auf vielen Ebenen, den Gedanken von einem freundschaftlichen Zusammenleben der Völker über die Ländergrenzen hinaus vorzuleben.

Das Jahr 2006 ist für den Verein ein Jubiläumsjahr. 1986 - also vor 25 Jahren - wurde die erste Städtepartnerschaft Hennefs mit der englischen Stadt Banbury besiegelt. Dieses Jubiläum will man im kommenden Jahr besonders festlich begehen. Eine Festschrift ist in Vorbereitung und in jedem Monat sind diverse Veranstaltungen geplant - entweder werden Besucher aus Banbury, Le Peq oder Nowy Dwór Gdański in Hennef erwartet oder man besucht selbst diese Partnerstädte. Die Veranstaltungsreihe im kommenden Jahr wird mit einer Talk-Show im März beginnen. Unter dem Motto "Historie und Histörchen" soll an diesem Abend ein unterhaltsamer Rückblick auf 25 Jahre Partnerschaft mit Wegbegleitern aus dieser Zeit geboten werden. Weiterhin wird der Hennefer Frauenchor 77 im Juni bei den Werdertagen in Polen ein Konzert geben. Darüber hinaus gibt es in Hennef diverse Veranstaltungen und Festlichkeiten, wie etwa ein Konzert auf der Burg Blankenberg ("Das kulturelle Spitzenereignis im Jubiläumsjahr!") oder der Auftritt der "Operatic Society", die sich für Oktober angesagt hat. "Wir erwarten ein spannendes Jahr", so Erika Rollenske, für die auch sehr wichtig ist, dass die Jugend sich an diesem Ereignis gebührend beteiligt. "Wir stecken zwar schon voll in den Vorbereitungen, sind aber auch noch offen für Anregungen aus dem Publikum", wie die Vorsitzende bemerkte. In Banbury

sind zwei offizielle Jubiläumsfeiern geplant: im Juli in Verbindung mit dem Brauchtumsfest "Hobby Horse Festival", wozu die Westerwaldsterne erwartet werden sowie eine Feier mit interessantem Programm im November.

Dass die Mitglieder mit der Arbeit und der Zusammensetzung des Vorstandes höchst zufrieden sind, das wurde bei der Neuwahl dieses Gremiums deutlich: Klaus Pipke hatte es als Versammlungsleiter sehr einfach, denn sein Vorschlag, den bisherigen Vorstand weitgehend wieder zu wählen, fand fast einmütige Zustimmung. So geht der "Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e. V." mit folgendem Vorstand in das Jubiläumsjahr 2006:

1. Vorsitzende: Erika Rollenske

Stellvertreter/innen:

Gudrun Schwellenbach (Schwerpunkt Banbury)

Elisabeth Beutling (Schwerpunkt Le Peqc)

Dr. Sigurd van Riesen (Schwerpunkt Nowy Dwór Gdański)

Geschäftsführerin: Sigrid Henschel

Kassierer: Alfons Törkel

Beisitzer: Jolanta Flisek, Hiltrud Heyer, Karl Kreuzberg, Jürgen Misselhorn, Leszek Paszkiet, Fritz Pawlik, Karl-Josef Quadt, Clemens Reiter, Eva-Maria Will-Stöber, Andreas Stübs

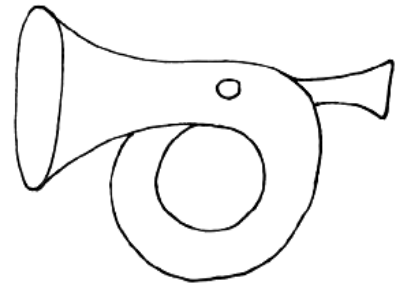
Vertretung der Stadt Hennef: Ilona Gerken



Foto: Der Vorstand des "Vereins für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e. V." mit der 1. Vorsitzenden Erika Rollenske (vorne Mitte), ihren Stellvertreter/innen Elisabeth Beutling (Mitte links), Gudrun Schwellenbach (Mitte rechts) und Dr. Sigurd van Riesen (4.v.r.) sowie der Geschäftsführerin Sigrid Henschel (3. v. rechts) und dem Schatzmeister Alfons Törkel (rechts).

Friedhelm Pützstück (aus dem Hennefer Stadtecho, 42.KW)

Herbstwanderung, 03. Okt. 2005



"Kultour"

Die zweite!



Einen besonderen Leckerbissen hatte die Einladung zur diesjährigen Herbstwanderung des Partnerschaftsvereins versprochen. Das nächtliche Leben (nicht zu verwechseln mit dem Nachtleben!) einer mittelalterlichen Stadt sollte uns nahegebracht werden.

Von dieser Ankündigung angelockt, fanden sich mehr als 50 Vereinsmitglieder am vereinbarten Treffpunkt in Stadt Blankenberg ein. Pünktlich um 20:00h tauchte die erste Nachtgestalt auf, in zeitgenössischer Nachtwächtermontur, ausgestattet mit Horn, Laterne und Hellebarde. "Kommt mir irgendwie bekannt vor", dachte so mancher von uns - und wirklich, bei genauerem Hinsehen erkannte man trotz Umhang und Kapuze unser Vereinsmitglied, Frau Marlies Heuser, die uns schon im vergangenen Jahr über die vier Höfe geführt hatte.

Zusammen mit mehreren anderen Damen und Herren, führt sie im Auftrag der Stadt Hennef Stadtführungen, Rundgänge, Besichtigungen sowie diverse Wanderungen in und um Hennef durch. Einzelheit sind auf der Homepage der Stadt Hennef unter >KulTouren, Stadtführungen und Wanderungen< zu erfahren. Die Nachtwächterführung in Stadt Blankenberg hatte der Verein für seine Mitglieder gebucht.

Nachdem Frau Heuser Unterstützung durch eine zweite Nachtwächterin erhalten hatte, teilten wir uns in zwei Gruppen auf und die Führung konnte beginnen.

Noch außerhalb der Stadtmauern, beim ehemaligen Feuerlöschteich, erhielten wir einige Informationen über den Weinbau - früher und heute - an den umliegenden Hängen. Uns wurde versichert, dass die heute produzierten Weine durchaus empfehlenswert und nicht etwa sogenannte "Drei-Männer-Weine" (einer trinkt, einer hält in fest und der dritte flößt ihm das Gesöff ein) sind.

Dann ging's ohne "Torschlusspanik" durch das Katharinentor in die Stadt. Dieses Stadttor zeitgerecht zu schließen, war eine der Aufgaben eines mittelalterlichen Nachtwächters, erfuhren wir von Frau Heuser.

Auch die anderen wichtigen Aufgaben wurden uns erläutert, dass der Beruf nicht ganz ungefährlich war, wozu man eine Hellebarde brauchte, und warum es nicht sonderlich ungewöhnlich war, dass eine Frau diese Aufgaben wahrnimmt.

Das hatte nicht etwa mit frühen mittelalterlichen Gleichberechtigungsbestrebungen zu tun, sondern mit dem gelegentlich allzu ausgiebigen Alkoholkonsum des eigentlichen Nachtwächters während des Tages, so dass seine Ehefrau einspringen musste. (Heute übernimmt in solchen Fällen die Frau die Autoschlüssel, früher war es die Hellebarde.) Das Runenhaus war unser nächster Anlaufpunkt. Benannt nach seinem schönen Fachwerk, dient es heute als Kindergarten.





Auf dem Weg zum Marktplatz begegnete uns eine Nonne, die gerade im Begriff war, den Zugang zur Kirche St. Katharina zu verschließen. Erfreut über unser Interesse führte sie uns in den Hof vor der Kirche, berichtete über die Regeln, Sitten und Gebräuche im Kloster, und gab uns damit einen kleinen Einblick in das enthaltsame entbehrungsreiche Leben der Zisterzienserinnen. In unserer Gruppe waren mehrere Kinder. Sie hatten bisher abwechseln eine Laterne getragen. Aber die Hellebarde, die hatte es ihnen besonders angetan. Unsere Wachtwächterin war über die Unterstützung recht froh, und so marschierte den Rest des Weges eine kleine Kinderschar mit stolz in die Höhe gereckter Waffe vorweg.

Nach wenigen Minuten erreichten wir einen Aussichtspunkt am nordwestlichen Stadtrand. Die beleuchtete Burganlage, Reste von Vorburg, Bastionsturm und Bergfried lagen vor uns. In der Ferne war die Abtei St. Michael zu sehen. Die Grafen von Sayn, Herren der Burg Blankenberg, und der Abt von Siegburg waren zutiefst zerstritten. Hier konnten sie sich, wenn auch auf einige Entfernung, Auge in Auge gegenüberstehen und sich gegenseitig ins Nachtgebet aufnehmen.

Am Grabenturm erwartete uns ein weiteres Highlight der Stadtführung. Eine Magd der gräflichen Familie suchte Küchengehilfen zur Vorbereitung eines festlichen Mahls. Wir erhielten Informationen über mittelalterliche Essgewohnheiten und die Ausgestaltung einer Festtafel. Anschließend war die Verkostung von nach alten Rezepten hergestelltem Natursauerbrot vorgesehen. Aber daraus wurde nichts. So unglaublich es klingt, das bereitgelegte Brot und ein Magdkostüm waren gestohlen worden. Die Diebe hatten



offensichtlich die Gelegenheit genutzt, während uns die Magd als Nonne an der Kirche St. Katharina empfangen hatte. Selbst in diesem kleinen Ort mit nur gut 600 Einwohnern, wo Jeder Jeden kennt, selbst hier gibt es "Diebsgesindel und Lumpen pack" - um in der mittelalterlichen Terminologie zu bleiben. Ob hier die drastischen Erziehungsmittel des Mittelalters - peinliche Befragung und Hand abhacken - helfen würden?

Für uns näherte sich die nächtliche Führung dem Ende. Wieder auf dem Marktplatz angekommen wurde ein Schluck Met angeboten. Süß und fruchtig, ob der früher wirklich so geschmeckt hat?

Zum Ausklang des Abends hatte der Partnerschaftsverein noch auf ein Gläschen ins Restaurant "Zum Alten Turm" eingeladen. Nicht nur Neu-Hennefer, sondern auch die Ureinwohner hatten von den Nachtgestalten Neues erfahren, vor langer Zeit Gehörtes war wieder an die Oberfläche geholt worden, und so ging der Gesprächsstoff lange nicht aus.



StadtSportverband in Nowy Dwor Gdanski, 06. - 10. Okt. 2005

85 Hennefer Sportler in Nowy Dwor

Vom 6. bis 10. Oktober 2005 hielten sich 85 Hennefer in unserer polnischen Partnerstadt Nowy Dwor auf.

Mit 2 Bussen waren jugendliche Fußballspieler des SC Uckerath, des TV Rott, des FC Hennef05, Basketballspieler des Hennefer TV und Tischtennisspieler des SSV Happerschoß und des TTC DJK Hennef mit ihren Betreuern angereist. Gleichzeitig traf die Delegation des Präsidiums des StadtSportVerbandes Hennef mit dem Präsidenten Günter Kretschmann und seiner Frau Helma, dem Jugendleiter des SSV, Manfred Müller mit seiner Frau Doris und dem Beisitzer, Ingo Mügge, per Flugzeug in Danzig ein. Als besondere Begleiter waren Hennefers ehemaliger Bürgermeister, Karl Kreuzberg und seine Frau Agnes mitgereist.



Im Mittelpunkt des Aufenthaltes standen internationale Turniere in den genannten Sportarten, an denen neben den Hennefern und den Sportlerinnen und Sportlern aus Nowy Dwor auch Mannschaften aus der russischen Partnerstadt Swietlyj und aus Nachbarorten teilnahmen.

Dabei konnten die Hennefer Jungen und Mädchen gute Ergebnisse erzielen:

Im Tischtennis wurde die Mädchenmannschaft des SSV Happerschoß

Turniersieger, die Jungenmannschaft des TTC DJK Hennef belegte den 2. Platz. Im Fußball der Jungenmannschaften scheiterte die kombinierte Mannschaft des TV Rott und FC Hennef 05 knapp beim Elfmeterschießen und wurde Zweiter.

Die Jungenmannschaft des SC Uckerath – im vorigen Jahr Turniersieger – wurde diesmal auf dem großen Feld 3., war aber auf dem Kleinspielfeld Turniersieger. Die Fußball-Mädchenmannschaft des SC Uckerath belegte den 4. Platz.



Die Basketballmannschaft des HTV wurde Turniertritter.

Natürlich ließen unsere Freunde in Nowy Dwor es sich nicht nehmen den Hennefern die Sehenswürdigkeiten ihrer Heimat zu zeigen, wobei die einzelnen Gruppen an unterschiedlichen Programmen teilnahmen. Danzig und die Bernsteinküste, sowie eine Fahrt über das Mündungsgebiet der Weichsel mit einer Kleinbahn gehörten zum



Pflichtprogramm für alle. In beeindruckender Disziplin und Ergriffenheit erlebten die Hennefer Jugendlichen die Führung durch das ehemalige KZ in Stutthof.

Offizielle Empfänge, ein gemeinsamer zweisprachiger Gottesdienst, Beratungsgespräche unter den Sportfunktionären und Terminabsprachen für die nächsten sportlichen Begegnungen hier und dort rundeten das Besuchsprogramm ab.

Am vorletzten Abend fand im Rahmen einer kulturellen

Veranstaltung mit Tanzdarbietungen die Siegerehrung und die Überreichung von

Gastgeschenken statt. Dabei wurde der mit seiner Frau mitgereiste ehemalige Bürgermeister Hennefs, Karl Kreuzberg, als einer der Väter der Stadtpartnerschaft besonders geehrt.

Einen viel bejubelten kulturellen Beitrag der besonderen Art bot die Uckerather Delegation, die zusammen mit ihrem Betreuerhepaar Sylvia und Georg Binot – Uckerather Prinzenpaar der vergangenen



Session – ihr Mottolied „Mir sin, wie mir sin“ zu Besten gab.

Ein besonderes Erlebnis wurde Günter Kretschmann und Ingo Mügge beschert: Bei einer Fahrt nach Orneta (früher: Wormditt, Ostpreußen) betrat Günter Kretschmann die Stätte seiner Geburt und die schöne Kirche, in der er getauft wurde. In Frombork (Frauenburg) erlebte er bewegende Momente an der Stelle, wo er und seine Familie im Februar 1945 im großen Treck die Flucht auf einem kleinen Pferdewagen über das zugefrorene Frische Haff wagten.

Bei einer Fahrt nach Malbork (Marienburg) betrat Ingo Mügge die Stadt, in der seine Mutter viele Jahre lebte.

So kehrten alle Hennefer mit vielen Eindrücken nach Hennef zurück und sind sich sicher: in den Herbstferien 2006 geht's wieder nach Nowy Dwor.

Günter Kretschmann

Mitgliederfahrt nach Hasselt, 04. Sep. 2005

Auf nach Hasselt!

So hieß es wie jedes Jahr in der Einladung zu unserem Tagesausflug ins benachbarte Ausland. Ute Rösel, Christiane Tonndorf und Elga Schlag hatten wieder einmal als bewährtes Team alle Vorbereitungen zu einem gelungenen und hochinteressanten Tag getroffen. Innerhalb von zwei Tagen war die Teilnehmerliste schon bis auf den letzten Platz besetzt, das zeigt uns: Unsere Mitglieder schätzen diese Art von Ausflügen, auf denen man viel Neues kennen lernt und auch die Gemeinschaft pflegt.

Über die Autobahn, nicht ohne eine kleine Irrfahrt durch Würselen und eine gemütliche Frühstückspause mit Croissants und Kaffee, gelangten wir nach Hasselt, ein belgisches Städtchen, das den meisten unter uns gänzlich unbekannt war. Zwar bekamen einige Teilnehmer angesichts des Flohmarktes sehnsüchtige Augen, aber der geführte Rundgang durch das spannende Genever - Musuem entschädigte für entgangene Altertümchen. Gestärkt und beschwingt durch einen kräftigen Schluck Genever ging es dann durch die Altstadtstraßen in die Stadtmitte, wo wir uns



auf das vielfältige Angebot der guten belgischen Gastronomie verteilten – und sich doch etliche in einem der lauschigen Hinterhöfe zum Essen wiedertrafen. An Mittagsschlaf war nicht zu denken, denn am Marktplatz wartete schon die städtische Bimmelbahn zur Stadtführung auf uns. Durch das Einkaufsgewühl am Samstag Nachmittag bummelte unser Bähnchen

und gab uns interessante Hinweise auf die Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner. Die Reise endete am Eingang zum japanischen Garten, dem größten in Europa, und auch wenn nicht allen die Bedeutung der Pflanzen, Steine und ihrer Formen geläufig war, so konnten wir alle die Ruhe und die Ästhetik der japanischen Gartenkunst bewundern und genießen.

Die „Panne“ auf der Rückfahrt tarnte den abschließenden lustigen Umtrunk mit Rotwein, Käse und Salami, so dass man in recht gehobener Stimmung wieder zurückkehrte nach Hennef. Und ich glaube, nicht nur wir bedankten uns bei den drei Damen für die Organisation und die Vorbereitung, auch Petrus dankte mit Sonne und angenehmen Temperaturen. Also, auf ein Neues in kommenden Jahr!



Erika Rollenske

Weihnachtsmarkt in Le Pecq, 26. - 27. Nov. 2005

Wenn schon Wintereinbruch und Schneechaos, dann aber auf jeden Fall am Wochenende des deutschen Weihnachtsmarkts in le Pecq, wenn drei hochbeladene Autos aus Hennef die belgischen Ardennen überqueren müssen, um in Frankreich Adventskränze, Engel und Räuchermännchen anbieten zu können. Mit 40 Stundenkilometern auf belgischen Autobahnen quasi wie auf der Loipe fahren – da kommt man leicht auf 7 - 9 Stunden Fahrzeit! So ging es den Familien Quadt und Eulenberg, während die Familien Rollenske und Heyer am Samstag Morgen bereits Paris unter einer Schneedecke erlebten.



Für den Weihnachtsmarkt hatten die Franzosen allein 17 Stände vorbereitet, ein logistisches Meisterwerk, das von Brigitte Penin und ihren vielen Helferinnen und Helfern in wochenlanger Arbeit vorbereitet wurde. Allein 170 Stollen waren bereits kurz nach der Eröffnung des Marktes am Sonntag Mittag ausverkauft, und eine Stunde später gab Erika Rollenske den letzten von 15 schön geschmückten

Adventskränzen aus der Hand, so groß war der Run auf die beliebten weihnachtlichen Spezialitäten aus Deutschland. Die Besucher kommen allerdings nicht nur zum Kaufen. Viele stammen aus Deutschland und wollen gerne mal ein bisschen Deutsch reden, suchen Brief- und Besuchskontakte für ihre Kinder oder haben Anregungen für neue deutsch-französische Projekte.



Hiltrud und Klaus Heyer und Elisabeth Beutling hatten alle Hände voll zu tun, um Kindern, Eltern und Großeltern an ihrem Stand beim Basteln der Rauschgoldengel zu helfen. Ihr Bastelangebot hat sich zum Renner bei den französischen Marktbesuchern entwickelt. Nochmal herzlichen Dank für die Vorbereitung und das Engagement! Glühwein, Punsch und Pharisäer



bildeten das Getränkeangebot, die hübsch dekorierten Stände und die Moderation durch Michel Stoffel regten zum Kaufen an, so dass am Abend alle Händler mit ihrem Geschäft zufrieden waren und bei Bier, Sauerkraut und Roter Grütze den Tag ausklingen ließen. Une joyeuse Fête de Noël et une Bonne Année 2006 pour tout nos amis au Pecq.

Erika Rollenske

Mädchen-Fußballturnier, 16. - 18. Dez. 2005

Der 1. Frauen-Fußball-Club Hennef United und der GESV veranstalteten am 17. und 18. Dezember ein Mädchen- und Frauenturnier, zu dem am 17. Dezember auch eine Mädchenmannschaft aus Nowy Dwor Gdanski eingeladen war. 13 Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren des ZTS-ZSP Marzecino trafen am Freitag Nachmittag mit ihren Betreuern in Hennef ein und wurden in Hennefer und Uckerather Familien aufgenommen.



Am Samstag spielten sie dann in der Sporthalle des Gymnasiums gegen verschiedene Mannschaften aus Hennef und aus der Region. Sie hielten sich wacker, obwohl sie fast einen Kopf kleiner als ihre Gegnerinnen waren. Um 18.30 Uhr standen dann die Siegerinnen fest: ein erfolgreiches Heimspiel für die ausrichtenden Mannschaften, die Spieleinnen aus Polen erreichten den 9. Platz. Erika Rollenske und der Schulleiter des Gymnasium Marzecino konnten ihnen die Medaillen und die Urkunden überreichen. Nach einem Besuch des Bonner Weihnachtsmarktes wurden die Mädchen am Montag Morgen wieder auf ihre lange Heimreise geschickt. Unser Dankeschön gilt den Familien der Hennefer und Uckerather Sportlerinnen für die Gastfreundschaft.

Erika Rollenske

Und das war das Programm:

Fr 16.12.	ca 15:30h	Ankunft Parkplatz alte Eislaufhalle (Delegationsleitung Zibi Ciechanowski Handy: 0048 486 1340 382) Jola Flisek (Tel 83496) übersetzt bei Begrüßung und Verteilung auf Hennefer Gastgeber
Sa 17.12.	ab 14:00h	B/C Juniorinnen Turnier in Kreis(Gymnasium)-Sporthalle hinter Parkplatz Eislaufhalle (mit Übersetzungshilfe von Jola Flisek)
	ca 17:30h	Siegerehrung unter Beteiligung von Erika Rollenske (Übersetzung Leszek Paszkiet (Tel 868747)
So 18.12.	14:00h	Gastgeber bringen Gäste zum Parkplatz Eislaufhalle; Fahrt zum mittelalterlichen Markt nach Siegburg mit der Vorsitzenden Erika Rollenske und Fritz Pawlick (dort Einladung zum Imbiß) (jugendliche Gastgeber sind zur Begleitung herzlich willkommen)
	17 oder 18:00h	im Hennefer Kloster Gelegenheit zum Besuch des weihnachtlichen Konzertes des Madrigalchores
Mo 19.12.	8:30h	am Parkplatz Eislaufhalle Abschied und Abfahrt

gez. Dr. Sigurd van Riesen

Jahresplanung 2006

März Talk-Show im März

Geplant ist ein unterhaltsamer Rückblick auf 25 Jahre Partnerschaftsverein mit Wegbegleitern aus dieser Zeit, Arbeitstitel: „Historie und Histörchen“
Dazu eine Jazzgruppe oder ein anderer musikalischer Rahmen.

April Schulprojekt Banbury School – Realschule Hennef im April

Im April 2006 läuft ein Theaterprojekt Banbury School – Realschule in Banbury. Vorgesehen sind 4 Tage Besuch und Projektarbeit.

Mai 1. Mai mit Besuchern aus Nowy Dwor Gdanski

Vom 29. April bis 01. Mai 2006 erwarten wir eine Besuchergruppe (35 *Personen*) aus der polnischen Partnerstadt. Gemeinsam gehen wir zum Tanz in den Mai und lernen Hennefer Maibräuche kennen. Bei dieser Gelegenheit feiern wir 5 Jahre Partnerschaft mit Nowy Dwor Gdanski.

Internationales Chortreffen in Le Pecq am 6./7. Mai

Das Vokalensemble der Musikschule fährt zu einem französisch – deutsch-englischen Chortreffen anlässlich des „Musikfrühlings“ nach Le Pecq.

Europawoche in Hennef 24. - 27. Mai

Juni Wertertage in Nowy Dwor Gdanski 9. - 11. Juni

Der Frauenchor 77 Hennef reist zu Konzertauftritten nach Malbork und zu den Wertertagen nach Nowy Dwor Gdanski.

Picknick und Konzert auf der Burg Blankenberg – das kulturelle Spitzenereignis im Jubiläumsjahr! 10. Juni

Picknick der Mitglieder und Freunde des Vereins auf dem Gelände der Burg Blankenberg mit einem bunten Unterhaltungsprogramm am Nachmittag. In den Abendstunden Konzert für die Hennefer Öffentlichkeit.

In den Abendstunden Konzert mit Musikern aus Banbury - Hook Norton Brassband - für die Hennefer Öffentlichkeit.

Juli Westerwaldsterne in Banbury, Anfang Juli

Das erste Juli - Wochenende mit der Teilnahme der Uckerather Westerwaldsterne am Hobby Horse Festival, einem Brauchtumsfest in Banbury.

Ausstellung der Stadt Hennef im Banbury Museum

Das Museum möchte für 1 - 2 Monate über die Stadt Hennef informieren. Die Zusammenarbeit mit dem Archiv der Stadt Hennef ist geplant.

Sep Freundschaftsbesuch aus Le Pecq

Im September 2006 kommt Le Pecq nach Hennef, sie haben den Wunsch geäußert, eine Fahrt an den romantischen Rhein zu machen.

Eröffnung der Textilausstellung und Präsentation der internationalen Tapisserie, 1. - 10. September

Die Textil-Ausstellung wird verknüpft mit einem Abend für Literatur und Musik, einem Kindernachmittag und einem Workshop. Die „Tapisserie“ wird jetzt bereits in den drei Partnerstädten vorbereitet. (*Delegation aus den Partnerstädten je 8 Personen*)

Okt Operatic Society – Jubiläumsfeier in Hennef, 27. - 29. Oktober:
Vorgesehen zur Aufführung ist die fertiggestellte Aula Stoßdorfer Straße.
Für die Jubiläumsfeier ist die Teilnahme verschiedener Gruppen, die in Banbury im Laufe der 25 Jahre aufgetreten sind, geplant.

Nov Einladung zur Jubiläumsfeier in Banbury am 11. November mit einer gemeinsamen Aufführung des „Messias“ von Händel.

Weihnachtsmarkt in Le Pecq

Wie in jedem Jahr wird auch 2006 der Weihnachtsmarkt in Le Pecq mitgestaltet.

Sportveranstaltungen im Jubiläumsjahr

Internationales **Jungen - Fußballturnier** im Januar 2006 Hennef

Internationale **Mini - Fußball - Weltmeisterschaften** in Nowy Dwor Gdanski
24. - 27. Mai 2006

Basketballer aus Nowy Dwor Gdanski zum HTV nach Hennef

Schützen aus den Partnerstädten zur Europawoche nach Hennef?

Schwimmer und Judo sind noch offen

Weitere Aktivitäten des Partnerschaftsvereins in Hennef:

Helfertreffen im Februar

Tagesfahrt ins benachbarte Ausland Anfang **September**

Herbstwanderung am 3. Oktober



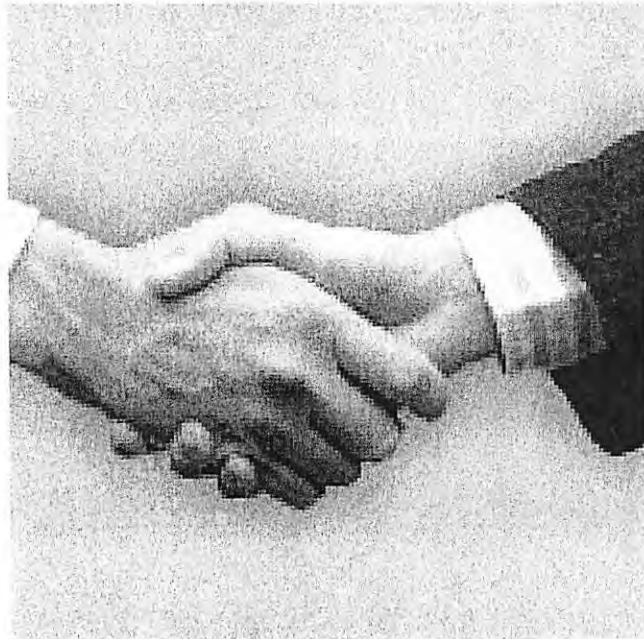
Stammtisch an jedem 1. des Monats in der Pizzeria Sorrento, Frankfurter Str. 33,
(Sprachenstammtische?)

Der Vorhabensplan für 2006 ist prall gefüllt.

Packen Sie mit an, helfen Sie mit !

Gemeinsam meistern wird alle

Herausforderungen.



Viel Glück und Erfolg für Sie und

Ihre Familie !

Ihr

Verein für Europäische Städtepartnerschaft

Hennef e.V.